

Geschäftsbericht

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung
 Mai 2019 – Mai 2020



IMPRESSUM

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung

Postfach 473, 30004 Hannover
 Bödekerstraße 16
 30161 Hannover
 Tel.: 0511 300330-330
 Fax: 0511 300330-381
 E-Mail: info@aewb-nds.de
 www.aewb-nds.de

Geschäftsführer: Dr. Martin Dust

Redaktion: Dr. Janou Glencross

Gestaltung: whitelion Werbeagentur

Bildnachweise:

Titelbild: Axel Herzig – Fotografie
 S. 5, © Prognos AG/FOTOS Koroll
 S. 6, Jelca Kollatsch
 S. 7, Marina Scheffler
 S. 8, pixabay
 S. 17, Anne Kreuzhermes
 S. 19, Jan Marie Lützen
 S. 25, Nieders. Landtag/Archiv
 S. 9, S. 16, S. 42, whitelion Werbeagentur
 übrige Bilder: Archiv der AEWB

Stand Mai 2020

INHALTSVERZEICHNIS

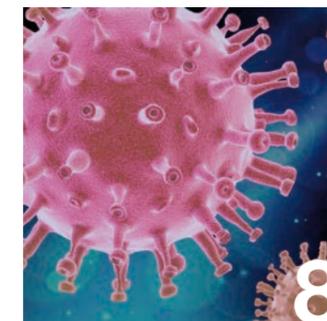


VORWORT 4

PERSPEKTIVWECHSEL 5

IM FOKUS 8

- COVID-19 8
- Migration und Integration 12
- Digitalisierung 16



VERNETZUNG 24

- Übersicht Fachtagungen 24
- Übersicht Runde Tische 25

FORTBILDUNGSPROGRAMM 26

PROJEKTE 30

PRÜFUNG UND ANERKENNUNG 38



STECKBRIEF 42

- Beirat 42
- Mitarbeitende 43
- Unternehmenskommunikation 44
- Interne Organisations- und Qualitätsentwicklung (OE/QE) 46
- Leitbild 47
- Organigramm 48



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

ich erinnere mich gut an eine Besprechung im Februar 2020, bei der es um die Einführung unseres Learning-Management-Systems ging. Es herrschte Skepsis, ob unser angesetztes Ziel, bereits zum Start des Programmjahres im September mit eigenen Online-Formaten zu beginnen, umgesetzt werden könne. Die Skepsis speiste sich aus internen Hindernissen im Rahmen des komplexen Projektes, aber auch aus einer erwarteten Zurückhaltung bei den Mitarbeitenden der öffentlich anerkannten Einrichtungen, solche Fortbildungen im virtuellen Raum anzunehmen.

Dann kam die Corona-Pandemie und legte den Präsenzbetrieb in allen Bildungssektoren quasi über Nacht still. Und plötzlich war die Digitalisierung kein fortschreitender Prozess mehr, an dem sich die Erwachsenenbildung (zurecht) rieb, sondern ein Versuchslabor unter realen, für viele Einrichtungen existenzbedrohenden Bedingungen. Der AEWB kam in dieser Krise eine Schlüsselrolle zu, die sie im engen Austausch mit dem nbeb und im ständigen Kontakt mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) ausübte. Ab Seite 8 erhalten Sie einen Einblick in die Arbeit der AEWB in diesen denkwürdigen Wochen im Frühjahr 2020.

Für die Einführung unseres Learning-Management-Systems wirkte die Corona-Pandemie übrigens katalysierend. Nicht erst im September, sondern bereits im April konnte unsere erste Webinar-Reihe starten. Innerhalb weniger Tage hatten sich mehr als 100 Personen angemeldet. Wir sehen das als Ermutigung und Auftrag, hier in nächster Zeit nachzulegen. Denn wann der reguläre Fortbildungsbetrieb wieder starten kann, lässt sich aktuell genauso wenig entscheiden wie die Frage, ob bzw. in welcher Form das Jubiläum zu 50 Jahren Erwachsenenbildungsgesetz in Niedersachsen gefeiert werden kann. Für den großen Festakt am 17. April 2020 im Sprengel Museum hatten neben dem Ministerpräsidenten, Stephan Weil, auch Rudolf Tippelt und Gesine Schwan als Redner/-innen zugesagt. Die Absage war schmerzlich, aber alternativlos.

Hinter der AEWB lag auch vor Corona ein spannendes Geschäftsjahr. Seit Dezember 2019 sind wir die niedersächsische Koordinierungsstelle für die Erstorientierungskurse des BAMF. Wie sich diese zu den Landesprogrammen für Geflüchtete verhalten, erklärt Dr. Henning Marquardt auf Seite 13. Darüber hinaus gab es wieder interessante Fachtagungen, wie die zur Künstlichen Intelligenz (vgl. Seite 20), spannende Modellprojekte, wie die Escape Rooms (auf Seite 36), und wegweisende Vorbereitungen, wie beim Landesbündnis für Alphabetisierung (ab Seite 30). Im Bereich Prüfung und Anerkennung ermöglicht das neue Online-Portal für Bildungsurlaub seit



Dezember 2019 eine deutlich schnellere Bearbeitung der Anträge, wie Martina Soltendieck auf Seite 40 erläutert.

Angesichts dieser vielfältigen Aufgaben und komplexen Herausforderungen ist es gut, dass sich die AEWB als „ganzheitlich aufgestellte und lernende Organisation“ präsentiert. So sieht uns zumindest Dennis Dochtermann von der Demografieagentur des Landes Niedersachsen. Ihn und zwei weitere Gutachterinnen, die die AEWB in 2019 analysierten, haben wir im Perspektivwechsel ab Seite 5 zu ihren Eindrücken befragt.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einmal auf die durch Corona beschleunigte Digitalisierung zurückkommen. Wir alle haben in den vergangenen Wochen im realen Versuchslabor experimentiert und dabei in rasender Geschwindigkeit Hemmschwellen ab- und Kompetenzen aufgebaut. Viele von uns sind sehr viel offener geworden, aber, und das ist mir wichtig, nicht unkritisch. Das gemeinsame Lernen am selben Ort haben viele von uns schmerzlich vermisst, genauso wie die handfesten didaktischen Konzepte für eine digitale Bildung von Erwachsenen, gerade wenn es sich um marginalisierte Zielgruppen handelt. Wir wollen auch in Zukunft lokal verankert sein und müssen dennoch über neue Geschäftsmodelle für die Erwachsenenbildung nachdenken. Vor uns, liebe Leserinnen und Leser, liegen große Herausforderungen. Ich freue mich darauf, diese gemeinsam mit den Einrichtungen und dem nbeb sowie mit unseren weiteren Partnern aus Wissenschaft und Praxis anzugehen.

Bleiben Sie gesund!

Dr. Martin Dust

PERSPEKTIVWECHSEL

In diesem Kapitel lassen wir traditionell jene zu Wort kommen, die unsere Leistungen wahrnehmen, beauftragen oder begleiten. In diesem Bericht fiel uns die Entscheidung, wen wir für den Perspektivwechsel anfragen, sehr leicht. Schließlich absolvierten wir in 2019 drei Evaluations- bzw. Re-Zertifizierungsverfahren.

Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) evaluierte die Prognos AG die Leistungen der AEWB. Außerdem stand die LQW-Retestierung im Hinblick auf unser Qualitätsmanagement an. Die Demografieagentur begleitete derweil Geschäftsführung und Betriebsrat im Rahmen der Re-Zertifizierung zum „DemografieCheck“. Auch wenn derartige Verfahren aufwändig sind und personelle Ressourcen binden, sehen wir doch einen klaren Mehrwert für die Weiterentwicklung der AEWB. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, was uns die Gutachter/-innen mit auf den Weg geben.

„Die AEWB als zentrale Institution hat die beste Position, um Austausch und Vernetzung zwischen den Einrichtungen zu fördern.“

Kristina Stegner, Prognos AG, im Interview

Was stand im Fokus der Evaluation?

Die Evaluation hatte verschiedene Schwerpunkte. Erstens wurden die internen Prozesse und Strukturen der Agentur untersucht, um zu bewerten, wie effizient die AEWB ihre vielfältigen Aufgaben wahrnimmt. Zweitens hat die Evaluation eine externe Perspektive eingenommen, um zu bewerten, welchen Mehrwert die verschiedenen Unterstützungsleistungen und Angebote für die anerkannten Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Niedersachsen haben. Drittens hat die Evaluation einen Blick in die Zukunft geworfen und versucht, die wesentlichen Entwicklungsfelder der Erwachsenenpolitik im Land zu identifizieren. Aus diesen drei Schritten wurden abschließend Empfehlungen für die weitere Ausrichtung der AEWB abgeleitet.

Welche Stärken der AEWB haben Sie identifiziert?

Die AEWB ist eine bundesweit einmalige Organisation. Dies gilt sowohl für ihr Aufgabenprofil wie auch für die Ausrichtung als organisatorisch eigenständige Stelle des Landes Niedersachsen in Trägerschaft des nbeb. Die AEWB ist eine kleine Organisation mit kurzen Wegen für die interne Abstimmung und einem gut etablierten Qualitätsmanagement. Die Organisationskultur zeichnet sich durch Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Auf neue Herausforderungen kann die AEWB deshalb flexibel reagieren und



die damit einhergehenden Aufgaben in ihre Abläufe integrieren. Dies zeigte sich besonders bei der Umsetzung der Förderrichtlinie zur Unterstützung Geflüchteter durch die Einrichtungen der Erwachsenenbildung.

Die AEWB leistet sowohl administrative wie auch fachliche Unterstützung. Diese Anforderung spiegelt sich auch in den Kompetenzen der Belegschaft. In beiden Bereichen hält die AEWB professionelle Expertise vor, die meist zusammenwirkt, um die Einrichtungen umfassend zu unterstützen. Besonders bei der Abwicklung der Finanzhilfe oder der Verwaltung von Förderrichtlinien des Landes ist die Zusammenarbeit zwischen AEWB und den Einrichtungen der Erwachsenenbildung konstruktiv, effizient und pragmatisch. Die fachliche Beratung zu Themen wie Or-

PERSPEKTIVWECHSEL

ganisationsentwicklung und Qualitätsmanagement wird von den Einrichtungen geschätzt. Die Fortbildungsveranstaltungen als Herzstück ihres Unterstützungsangebots organisiert die AEWB professionell und in guter Qualität.

Wo sieht die Prognos AG Entwicklungsmöglichkeiten?

Die AEWB deckt ein breites Spektrum von Themen ab und erfüllt eine Vielzahl verschiedener Funktionen. Damit geht immer das Risiko einher, dass bestimmte Angebote kaum wahrgenommen werden oder einzelne Aktivitäten nur eingeschränkt Wirkung entfalten. Deshalb empfiehlt sich eine kritische Prüfung und ggf. Schärfung des Profils. Die AEWB treibt in Teilen schon heute Innovation und Weiterentwicklung der Einrichtungen über die vielfältigen Beratungs- und Fortbildungsformate voran. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Austausch, sowohl zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Einrichtungen selbst als auch mit verschiedenen externen Expertinnen und Ex-

perten. Gerade für Zukunftsthemen wie dem Generationenwandel in der Erwachsenenbildung oder der zunehmenden Heterogenität der Zielgruppen wünschen sich die Einrichtungen eine systematische Einbindung und Aufbereitung wissenschaftlicher Expertise. Die AEWB als zentrale Institution hat die beste Position, um Austausch und Vernetzung zwischen den Einrichtungen zu fördern. Zudem verfügt sie über ein vielseitiges Netzwerk an externen Partnern. Dieses Potenzial sollte die AEWB in Zukunft noch stärker nutzen.

Wenn ich an die AEWB denke, dann ...?

denke ich zurück an konstruktive und offene Gespräche mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die echtes Interesse hatten an einem Austausch und einer Außenperspektive auf das eigene Tun; und damit auch an eine angenehme Zusammenarbeit trotz unseres mitunter kritischen Auftrags einer Evaluation.

„Eine ganzheitlich aufgestellte und lernende Organisation.“

Dennis Dochtermann, Demografieagentur, im Interview

Was stand im Fokus der Re-Zertifizierung?

Im Fokus stand die Analyse, inwiefern die in 2017 sozialpartnerschaftlich vereinbarten Ziele umgesetzt werden konnten. Dazu gehörte etwa die Einführung der Mitarbeiterbefragung als regelmäßiges Instrument zum Einfangen des aktuellen Stimmungsbilds, aber auch die Weiterentwicklung des vorhandenen Wissensmanagements. Die AEWB ist hier in den vergangenen zwei Jahren gut vorangekommen, sodass wir das Re-Zertifikat ohne Bedenken verliehen haben.

Welche Stärken der AEWB haben Sie identifiziert?

Hier lassen sich vielfältige Maßnahmen nennen, z. B. das gute Praxisbeispiel „Berufseinsteigenden gezielt auf die Sprünge helfen“ der AEWB, das wir in unsere Broschüre „Niedersächsische Unternehmen – ausgezeichnet!“ aufgenommen haben. Im Beratungsgespräch wurde ermittelt, dass die AEWB insbesondere in den Handlungsfeldern Führung, Personalentwicklung und Gesundheit sehr gut aufgestellt ist.



Wo sehen Sie Entwicklungsmöglichkeiten?

Im Rahmen eines Beratungsgesprächs ermittelte die Beraterin der Demografieagentur gemeinsam mit der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite der AEWB weitere Handlungsbedarfe für die Zielsetzung der Organisation

PERSPEKTIVWECHSEL

für den Zeitraum 2019 bis 2021. Hier werden vor allem Herausforderungen der Digitalisierung im Mittelpunkt stehen, sowohl im Hinblick auf die wertschöpfenden Prozesse der AEWB in den Bereichen NEBG und Fortbildungsprogramm, aber auch die Digitalisierung AEWB-interner Abläufe.

Wenn ich an die AEWB denke, dann ...?

denke ich an eine ganzheitlich aufgestellte und lernende Organisation, die sich Veränderungsprozessen intensiv widmet und dabei mitarbeiterorientiert und sozialpartnerschaftlich agiert.

„Der AEWB ist es gelungen, ein maßgeschneidertes Entwicklungssystem zu etablieren.“

Marina Scheffler, akkreditierte Gutachterin für das Lernerorientierte Qualitätsmodell (LQW), im Kurzinterview

Was stand im Fokus der LQW-Retestierung?

Die AEWB ist bereits eine qualitätserfahrene, also „reife“ Organisation. Wir haben sie daher in ein Modellprojekt aufgenommen, das stärker auf Entwicklungsunterstützung als auf Aufbau und Etablierung von Prozessen im Qualitätsmanagement zielt. Im Zentrum standen die Beratung und das Aufzeigen neuer Perspektiven.

Welche Stärken der AEWB haben Sie identifiziert?

Insbesondere die Bewertungen zu jedem der insgesamt elf LQW – Qualitätsbereiche, dazu gehören etwa Bedarfserhebung, Lehr-Lernprozesse und Führung, zeigen die hohe Reflexionsfähigkeit und -bereitschaft der AEWB. Diese bezieht sich sowohl auf die eingesetzten Verfahren als auch auf die dadurch erreichte Ergebnisqualität. Es ist eine professionell gesteuerte und sich aktiv entwickelnde Organisation, die den Qualitätskreislauf der Bestandsaufnahme – Bewertung – Veränderung – Bestandsaufnahme routiniert anwendet. Dabei wird LOW, und das ist beeindruckend, durch weitere Verfahren und Instrumente der Organisationssteuerung und -entwicklung passgenau ergänzt. Der AEWB ist es dadurch gelungen, ein maßgeschneidertes Entwicklungssystem zu etablieren.

Wo sehen Sie als Gutachterin Entwicklungsmöglichkeiten?

Im Vergleich zu den sehr differenzierten Aussagen über die internen Prozesse erfahren wir im Selbstreport verhältnismäßig wenig über die Umwelt der Einrichtung. Die

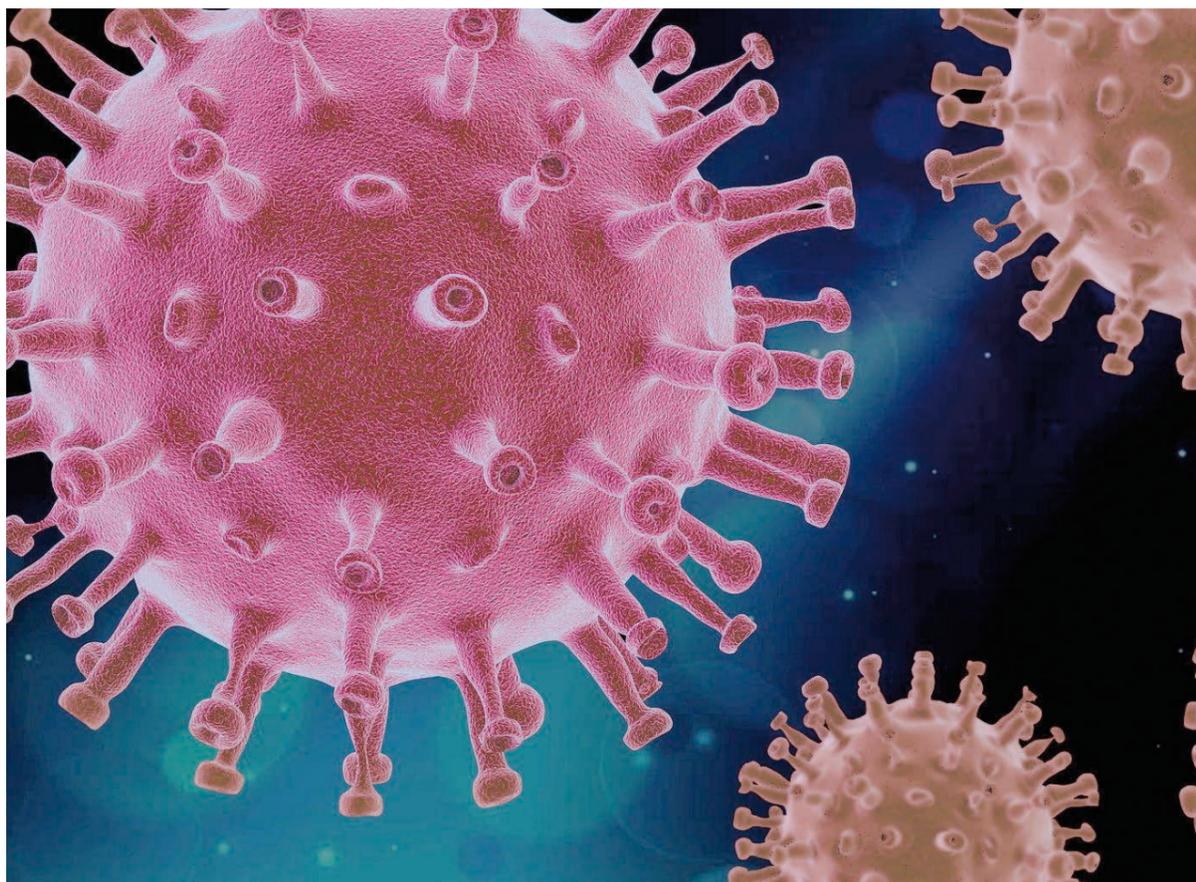


Stärkung von dialogischen Verfahren in der Kundenkommunikation ist daher eine unserer zentralen Empfehlungen.

Wenn ich an die AEWB denke, dann ...?

denke ich an ein sehr qualifiziertes und gut eingespieltes Team, das hochwertige Dienstleistungen anbietet. Entsprechen diese immer den Bedarfen und Wünschen der Einrichtungen? Diese Frage sollte die AEWB stärker in den Mittelpunkt rücken.

IM FOKUS



COVID-19

Die Corona-Pandemie stellte ab Frühjahr 2020 auch die niedersächsische Erwachsenenbildung vor bis dato unbekannte Herausforderungen. Im Angesicht des Kontaktverbotes und der damit verbundenen Aussetzung aller Bildungsveranstaltungen in Präsenz mussten im Hintergrund Regelungen angepasst, Fristen verlängert und Formate entwickelt werden, damit die Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung handlungsfähig bleiben konnten. Nicht bei wenigen stand durch die Krise die Existenz auf dem Spiel.

Der AEWB kam hierbei eine Schlüsselrolle zu, die sie im engen Austausch mit dem nbeb und im ständigen Kontakt mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) ausübte. Dafür blieben die Mitarbeitenden der AEWB unter ihren dienstlichen Telefonnummern und E-Mail-Accounts erreichbar, obwohl der größte Teil gemäß den Empfehlungen des Landes in das Mobile Arbeiten wechselte. Was in den Wochen zwischen Beginn des Kontaktverbotes und dem Redaktionsschluss dieses Berichtes Anfang Mai 2020 genau entschieden und entwickelt wurde, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

IM FOKUS

Information, Beratung und Austausch

Homepage und Social Media

Auf der Homepage der AEWB wurde eine eigene Informationsseite eingerichtet, um den Einrichtungen relevante Mitteilungen und Dokumente zur Verfügung zu stellen. Diese wurden der jeweils aktuellen Lage angepasst und bei Bedarf aktualisiert. Auch über den AEWB-Instagram Account wurden zentrale Informationen veröffentlicht, Lern-Snacks geteilt und Einblicke in die AEWB „im Ausnahmezustand“ gewährt.

COVID-19 Pandemie: Aktuelle Mitteilungen der AEWB

Der Geschäftsführer der AEWB, Dr. Martin Dust, richtete sich in regelmäßigen Rundmails an die Leiter/-innen der Einrichtungen, um sie über aktuelle Entwicklungen zu informieren, Entscheidungen des MWK zu kommunizieren und Unterstützungsangebote zu erläutern.

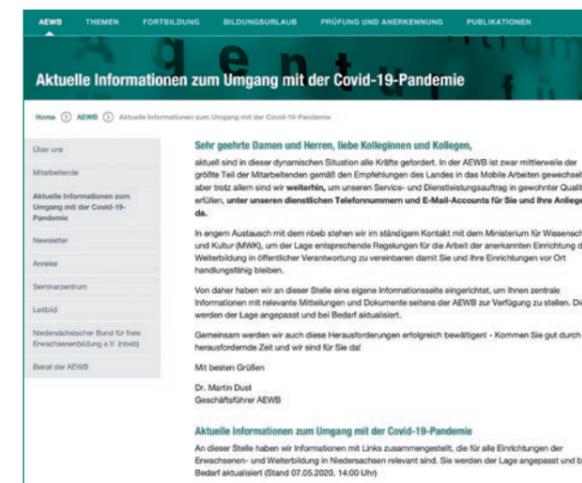
Beratungstelefon

Zur Erweiterung ihres Beratungsangebots richtete die AEWB für die niedersächsischen Einrichtungen am 30. März 2020 ein zentrales Beratungstelefon ein. Dieses war dienstags und donnerstags von 09:00 – 12:00 Uhr unter der Nummer 0511 – 300 330 300 besetzt. Zusätzlich konnten die Einrichtungen außerhalb der Servicezeiten des Beratungstelefon ihre Fragen per E-Mail senden an aewb-corona@aewb-nds.de.

Pädagogischer Bereich

Fortbildungsprogramm

Die AEWB musste ihre Präsenzveranstaltungen zunächst bis zum 17. April, in der Folge bis zum 31. Mai 2020 aussetzen. Bei Redaktionsschluss war damit zu rechnen, dass das haupt- und nebenberufliche Personal der Einrichtungen vorerst nicht im gewohnten Umfang an Fortbildungen teilnehmen wird. Daher wird voraussichtlich bis zum Jahresende 2020 ein flexibles, situationsgerechtes Programm angeboten, das verstärkt auf digitale Formate setzt. Wann der reguläre Fortbildungsbetrieb wiederaufgenommen werden kann, bleibt abzuwarten.



Digitaler Runder Tisch: „Leitung in der Corona-Krise“

Die AEWB lud die Leitungsebene der Einrichtungen zu einem digitalen Runden Tisch „Leitung in der Corona-Krise“ ein. Im Mittelpunkt standen der kollegiale Austausch der Erfahrungen in der Bewältigung der jeweils tagesaktuellen Lage. Der erste Runde Tisch fand am 8. April 2020 von 14.00 – 15.30 Uhr statt. Sechzehn Leitungskräfte aus verschiedenen Einrichtungen nahmen daran teil. Am 23. April 2020 folgte die zweite Ausgabe mit 31 Teilnehmenden. Weitere digitale Runde Tische, auch zu spezifischen Schwerpunktthemen wie QM, Projekte und Digitalisierung, waren bei Redaktionsschluss in der Feinplanung.



IM FOKUS

Webinare in der Erwachsenenbildung

Am 9. April 2020 startete die für Teilnehmende aus den niedersächsischen Einrichtungen kostenlose Webinar-Reihe der AEWB „Webinare gestalten und einsetzen“. Für das Angebot bildete sich schnell eine Warteliste mit über 100 Interessierten. Über zügig einrichtete Folgetermine konnte die hohe Nachfrage gedeckt werden.

Viele Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung sind durch die „Corona-Krise“ dazu übergegangen, für interne Zwecke Webkonferenzen zu nutzen und für die Durchführung von Veranstaltungen Webinare zu konzipieren. Die AEWB unterstützte sie dabei mit dieser kurzfristig eingerichteten Webinar-Reihe, um die neuen digitalen Wege schnell und kompetent zu beschreiten. Die für die Beschäftigten in der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung kostenlose Reihe widmete sich unterschiedlichen Themen – von der Infrastruktur bis hin zur Übersetzung von Präsenzangeboten in Webinaren. Die einzelnen Module waren in sich abgeschlossen und konnten unabhängig voneinander gebucht werden.

Digitale Lern-Snacks und Tutorials

„Lern-Snacks“ sind kleine, leicht verdauliche Wissenshäppchen für Pädagoginnen und Pädagogen in der Erwachsenenbildung. Die kurzen 2 – 3 Minuten-Videos sind gedacht als Methoden-Erweiterung oder als Impuls für das eigene digitale Handlungsportfolio. Nach jedem Snack gibt es Empfehlungen zu Tools, zu weiteren Informationen bzw. zu vertiefenden Online-Fortbildungsange-

boten der AEWB. Die Lern-Snacks sind seit Ende April 2020 über den YouTube-Kanal der AEWB abrufbar.

Weitere Videos, die von Dozentinnen und Dozenten der AEWB zu Themen aus dem Fortbildungsprogramm produziert werden, waren bei Redaktionsschluss in der Feinplanung. Video-Tutorials, die einen digitalen Überblick über verschiedene Serviceleistungen der AEWB geben, sollen das Angebot im Verlauf des Jahres 2020 abrunden.

Stimmen aus der Erwachsenenbildung

Unter dem Titel „Stimmen aus der Erwachsenenbildung“ lässt die AEWB seit Ende April 2020 Persönlichkeiten zu Wort kommen, um in der Krisenzeit mehr Aufmerksamkeit für die Erwachsenenbildung in Niedersachsen als vierte Säule des Bildungswesens zu schaffen. Ziel der Kampagne ist, der Erwachsenenbildung ein Gesicht zu geben und die Öffentlichkeit mit Informationen zu versorgen. Den Anfang machte Prof. Dr. Gerhard Wegner, Vorsitzender des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e.V. Er erläutert in seinem Video-Beitrag eindringlich, vor welchen Herausforderungen die Einrichtungen stehen und wofür sich der nbeb einsetzt. Es folgten Botschaften von Prof. Dr. Steffi Robak vom Institut für Berufs- und Erwachsenenbildung an der Leibniz Universität Hannover und von Dr. Martin Dust, dem Geschäftsführer der AEWB. Weitere sind in Planung. Die kurzen Video-Botschaften werden über die sozialen Netzwerke (YouTube, Instagram) der AEWB geteilt und können von den Einrichtungen vor Ort genutzt werden.



IM FOKUS

Prüfung und Anerkennung

Sicherung der Liquidität der Einrichtungen

Abschläge der Finanzhilfe für die Monate Mai bis September 2020

Das MWK eröffnete zur Sicherung der Liquidität der Einrichtungen die Möglichkeit, die Abschläge der Finanzhilfe für die Monate Mai bis September 2020 (5 Monate) vorab zum Maitermin abzurufen.

Darüber hinaus stellte Minister Thümler im April 2020 in Aussicht, die Festsetzung des Arbeitsumfangs nach dem NEBG für 2020 auszusetzen und in diesem Sonderfall auf das Vorjahr oder durchschnittliche Vorjahreszeiträume zurückzugreifen. Eine finale Entscheidung in dieser Sache stand zum Redaktionsschluss noch aus.

Einrichtung eines Sonderfonds Nothilfe Erwachsenenbildung

Minister Thümler zeigte sich bei Redaktionsschluss optimistisch, dass ein Sonderfonds Nothilfe Erwachsenenbildung eingerichtet werden könne, der die existentiellen Risiken zur Sicherung der pluralen Trägerlandschaft der Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung abfangen soll. Die mögliche Höhe sowie die Ausgestaltung müssten allerdings noch verhandelt werden.

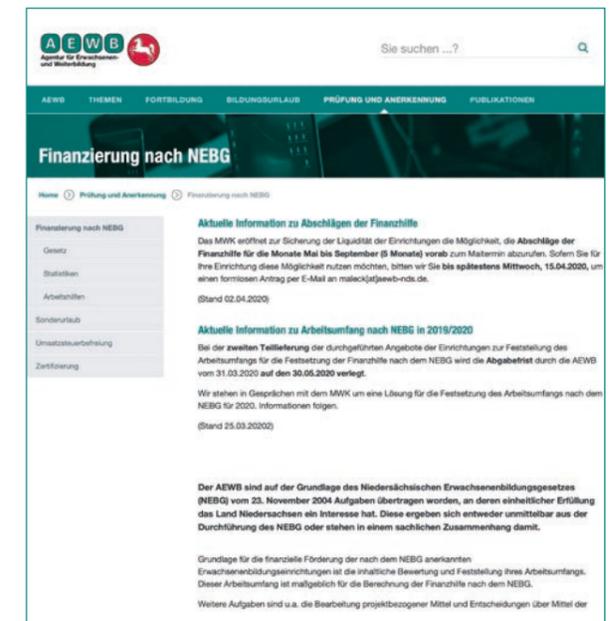
Fristverlängerungen

Arbeitsumfang nach NEBG in 2019/2020

Bei der zweiten Teillieferung der durchgeführten Angebote der Einrichtungen zur Feststellung des Arbeitsumfangs für die Festsetzung der Finanzhilfe nach dem NEBG wurde die Abgabefrist durch die AEWB vom 31. März 2020 auf den 30. Mai 2020 verlegt.

Landesgeförderte Projekte (z. B.: SEG, SGF, ZBG, auch Sonderfonds)

Die landesgeförderten SEG 4-Kurse sollten ursprünglich bis zum 30. Juni 2020 beendet werden. Diese Frist wurde bis zum 30. August 2020 verlängert. Bei den landesgeförderten Sprachprojekten SEG 6, SGF 4, ZBG 4 wurde die Antragsfrist vom 31. März 2020 auf den 30. April 2020 verschoben. Auch bei den weiteren Landesprojekten des MWK (bspw. Zweiter Bildungsweg, Grundbildung, etc.) wurde bei den Antrags- und Vorlagefristen gleichlaufend verfahren; neuer Stichtag war der 30. April 2020.



Anerkennung und Abrechnung von Online-Formaten

Nachweisführung NEBG

Die AEWB hat dem MWK im April 2020 Vorschläge zu vereinfachten Anforderungen an die erforderliche Nachweisführung der Einrichtungen bei Online-Kursen für das NEBG zur Abstimmung vorgelegt. Bei Redaktionsschluss lag die offizielle Rückmeldung des MWK noch nicht vor.

Bildungsurlaubsangebote als Online-Kurs

Das MWK erteilte die Zustimmung, Bildungsurlaubsangebote bis 30. Juni 2020 als Online-Kurse durchzuführen, sofern die für die Anerkennung nötigen Kriterien auch bei Online-Kursen erfüllt werden. Im Rahmen der bereits erteilten Bescheide mit einer mehrjährigen Gültigkeit wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, alle Veranstaltungen zu späteren Zeitpunkten stattfinden zu lassen.

IM FOKUS



Migration und Integration

Die Herausforderungen der Migrationsgesellschaft, und insbesondere die Integration Geflüchteter, standen auch im vergangenen Geschäftsjahr im Fokus der niedersächsischen Erwachsenenbildung. Neben der Steuerung der niedersächsischen Programme zur Förderung des Spracherwerbes ist die AEWB seit Ende 2019 auch Zentralstelle zur Koordinierung der Erstorientierungskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Pädagogische Projekte, Publikationen und Veranstaltungen sind weitere Bausteine unserer Dienstleistungen in diesem Feld. Um eine bestmögliche inhaltliche und administrative Unterstützung der Einrichtungen zu gewährleisten, arbeitet das pädagogische Team eng mit den Verwaltungsmitarbeitenden in der AEWB zusammen.



Auch im Berichtszeitraum 2019/2020 hat das Land Niedersachsen Haushaltsmittel für die niedersächsische Erwachsenenbildung zur Verfügung gestellt, damit die Einrichtungen ihre wertvollen und flächendeckenden Angebote im Bereich Migration und Integration ausbauen und ihre Unterstützung für geflüchtete Menschen intensivieren können. Die so finanzierten Programme ermöglichen unterschiedliche Angebote für die Geflüchteten:

- Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) von Geflüchteten
- Sprachkurse für geflüchtete Frauen
- Förderung zusätzlicher Maßnahmen des Zweiten Bildungsweges zum nachträglichen Erwerb von Haupt- und Realschulabschlüssen für Geflüchtete
- Intensivsprachkurse (Deutsch) für höherqualifizierte Flüchtlinge (Ende 2019 ausgelaufen)
- Förderung zusätzlicher Grundbildungsmaßnahmen für Geflüchtete (Ende 2019 ausgelaufen)
- Förderung von Maßnahmen zur Förderung der gesellschaftlichen/kulturellen Teilhabe (Ende 2019 ausgelaufen)

IM FOKUS

Zum Verhältnis von Erstorientierungskursen (EOK) und Landesprogrammen für Geflüchtete.

Dr. Henning Marquardt, Abteilungsleiter „Migration und Integration“ in der AEWB, im Interview

Seit Ende 2019 koordiniert die AEWB die Erstorientierungskurse für Geflüchtete in Niedersachsen. Was bedeutet das genau?

Das BAMF hat sein Verfahren im Vergleich zu den Vorjahren umgestellt. Für Niedersachsen wurde entschieden, eine Zentralstelle zur Koordinierung der Erstorientierungskurse einzurichten. Die Kurse werden nicht mehr direkt an fünf niedersächsische Einrichtungen vergeben, sondern die AEWB hat beim BAMF zentral für ganz Niedersachsen die Erstorientierungskurse beantragt und leitet sie je nach Bedarf an die Träger weiter. So soll die Steuerung mit Blick auf das Bundesland selbst gestärkt werden und auch kleine Kursträger außerhalb der Netzwerke der großen Player sollen zum Zug kommen, insbesondere um auch im laufenden Jahr kurzfristige Bedarfe zu decken. Außerdem verspricht sich das BAMF eine bessere Koordination von Erstorientierungskursen und landesgeförderten Maßnahmen für Geflüchtete. Da wir auch für letztere zuständig sind, ist die AEWB da sicherlich die richtige Adresse.

Wie verhalten sich die vom Bund geförderten Erstorientierungskurse zu den niedersächsischen Sprachprogrammen für Geflüchtete?

Die Maßnahmen sprechen eine sehr ähnliche Zielgruppe an, weshalb ich es wirklich für sinnvoll halte, sie in der Planung gemeinsam zu denken. In der Sache unterscheiden sie sich formal vor allem dadurch, dass Erstorientierungskurse nicht in erster Linie Sprachkurse sind, sondern eben der Orientierung dienen. Praktisch nähern sie sich jedoch durchaus an – die Landessprachkurse dienen selbstverständlich auch der Orientierung in Deutschland und die Erstorientierungskurse dienen in der Praxis ebenso dem Spracherwerb.

Durch ihre Ähnlichkeit bei etwas anderer Schwerpunktsetzung (Fokus Sprache und Fokus Orientierung) lassen sich die unterschiedlichen Maßnahmen gut für die gemeinsame Zielgruppe kombinieren. Insbesondere in Zeiten von knapper werdenden Geldern im Bereich Sprachförderung für Geflüchtete macht es Sinn, diese unterschiedlichen Fördertöpfe gemeinsam zu nutzen.

Sie leiten in der AEWB die Abteilung „Migration und Integration“. Was hat Sie im vergangenen Geschäftsjahr besonders bewegt?

Das vergangene Jahr war tatsächlich ein bewegtes. Die Landesprogramme verändern sich stark – die Finanzierung fährt zurück und die Förderung wird fokussiert, vor allem was die Zielgruppe angeht. Das fordert die Kurs-träger stark heraus, insbesondere im ländlichen Raum. Für uns bedeutet das viel Beratung und auch Vermittlung zwischen politischer Entscheidungsebene und Erwachsenenbildungspraxis. Insbesondere die finanziellen Veränderungen betreffen uns aber auch direkt auf Ebene der Mitarbeitenden. Wir sind froh, dass wir durch die EOK neue Aufgaben bekommen haben, sodass wir kein Personal abbauen mussten, sondern sogar neues einstellen konnten. Dennoch hat sich gerade im Bereich Personal und Zuständigkeiten im Bereich Migration und Integration zum letzten Jahreswechsel viel bewegt. Die aktuelle Situation im Zusammenhang mit Covid-19 überschattet aber natürlich alles. Alle Kurse waren zeitweise ausgesetzt, die Träger sind verunsichert. Wir tun unser Bestes, um sie zu unterstützen und durch diese unsichere Zeit zu begleiten.



Dr. Henning Marquardt, Abteilungsleiter „Migration und Integration“ (AEWB)

IM FOKUS

Die Rolle der AEWB im Landesprogramm

Im Jahr 2019 wurden Förderprogramme in Höhe von rund 10 Mio. Euro ausgeschrieben. Neben der Prüfung und Anerkennung der Projektanträge informiert und berät die AEWB telefonisch, per E-Mail und im Rahmen von Veranstaltungen. Darüber hinaus werden Handreichungen und andere Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Bei regelmäßigen Netzwerktreffen erhalten die geförderten Projekte die Möglichkeit zum Austausch und können Bedarfe und Kritik formulieren. Fortbildungen richten sich sowohl an Führungskräfte und pädagogische Mitarbeitende als auch an Kursleitende. Letztere erhalten außerdem Unterstützung im Rahmen des Runden Tisches „Unterricht mit Geflüchteten“.

Sicheres Internet für Geflüchtete

Gemeinsam mit der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) wurde der Praxisbaustein „Sicheres Internet für Geflüchtete“ entwickelt und erprobt. Im nächsten Schritt können interessierte Erwachsenenbildungseinrichtungen das kostenfreie Angebote nutzen. Es beinhaltet sowohl die praktische Umsetzung der Unterrichtseinheit durch eine externe Referentin mit einer Sprachkursgruppe als auch die anschließende Einführung in die Konzeption

und Reflexion gemeinsam mit möglichst vielen Sprachkursleitungen vor Ort. Ziel ist es, dass die Kursleitungen danach in der Lage sind, den Praxisbaustein eigenständig in ihren Kursen umzusetzen. Die Ausschreibung der kostenfreien Angebote sowohl im Bereich der Grundbildung für Geflüchtete als auch in den verschiedenen Sprachkursen für Geflüchtete ist für Mai 2020 geplant.



Weitere Projekte

Neues Erasmus+ Projekt: DIVERSITY

Am 1. November 2019 startete die AEWB mit „DIVERSITY: Including Migrants through Organisational Development and Programme Planning in Adult Education“ eine neue Strategische Partnerschaft unter Erasmus+. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung eines Curriculums, das Bildungsträgern der öffentlich geförderten, niedersächsischen Erwachsenenbildung helfen soll, sich Migrant/-innen und Geflüchtete besser als reguläre Zielgruppe zu erschließen. Mit dem Auslaufen von Sonderfördermaßnahmen werden diese Zielgruppen in den Regelbetrieb der Einrichtungen übernommen werden müssen. Wie stellen sich Einrichtungen auf, um diesen Wandel erfolgreich zu gestalten? Welche Bedürfnisse dieser Zielgruppen müssen erfüllt werden, damit Weiterbildungseinrichtungen auch jenseits von Sprachkursen attraktiv sind? Im Rahmen des Projekts wird systematisch unter Einbeziehung der Zielgruppen

ermittelt, welche organisatorischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Integration erfüllt sein müssen und auf dieser Grundlage ein Konzept entwickelt, das Einrichtungen auf Leitungs- und Managementebene anspricht. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.aewb-nds.de/themen/eu-programme/

Methodentraining „Toleranz, Akzeptanz, Respekt“

Gefördert durch das niedersächsische Sozialministerium führte die AEWB in 2019 acht eintägige Fortbildungen zu den Themen „Toleranz, Akzeptanz, Respekt“ durch, die insgesamt 160 Erwachsenenbildner/-innen erreichte. Die Veranstaltungen waren für die Teilnehmenden kostenlos und wurden zum Teil als Inhouse-Formate an unterschiedlichen Einrichtungen im Land durchgeführt.

IM FOKUS

Publikationen

wbv Reihe: Bildung findet Wege

2019 erschien „Bildung findet Wege“ in der wbv Reihe Aktuelles aus Erwachsenen- und Weiterbildung. Darin sind Daten zu und Erfahrungen mit dem niedersächsischen Landesprogramm für Geflüchtete aufbereitet und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Neben Mitarbeitenden der AEWB haben Autor/-innen aus der niedersächsischen Praxis und aus der Wissenschaft Beiträge zu den einzelnen Programmlinien verfasst.

DaZ-Handbuch

Das Online-Handbuch für den Unterricht mit Geflüchteten wird fortlaufend aktualisiert. Vor allem im digitalen Bereich hat es in den vergangenen Monaten viele Neuerungen gegeben. Die Zugriffszahlen entwickeln sich sehr positiv. Sie finden das DaZ-Handbuch unter:

www.dazhandbuch.de



Tagungsdokumentationen

Rolle vorwärts. Rollenzuschreibungen im Migrationskontext (29. Oktober 2019)

Im täglichen Leben nehmen Menschen nahezu selbstverständlich unterschiedliche Rollen an – sie sind Mutter und Partnerin, Kunde und Mitarbeiter, Helferin und Opfer. Diese Rollen liegen nicht selten konträr zueinander und sind schwer vereinbar. Oft sucht man sich die Rollen nicht aus, vielfach werden sie zugeschrieben oder man wird hineingedrängt.

Migrantinnen und Migranten stehen zudem vor der besonderen Herausforderung, dass ihnen einerseits schnell feste Rollen zugeschrieben werden, z. B. eben als Migrant/-in oder als Geflüchtete/-r. Andererseits müssen sie Rollenkonflikte auch noch über kulturelle Grenzen und bestehende Machtasymmetrien hinweg verhandeln.

In einem partizipativen, abwechslungsreichen Format beschäftigten sich die 50 Teilnehmenden mit dem Themenkomplex „Rollenzuschreibung im Migrationskontext“. Bei den Workshops, Vorträgen und der Fishbowl standen

Themen wie Geschlechterrollen, Sexualität, Rollenwandel im Migrationsprozess und die Rolle als Geflüchtete/-r im Mittelpunkt.



IM FOKUS



Digitalisierung

Die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung beschäftigten die niedersächsische Erwachsenenbildung auch im vergangenen Geschäftsjahr. In der Corona-Krise wurden aus diesen mitunter vorsichtigen Suchbewegungen plötzlich große Sprünge. Theoretische Fragen wurden zu dringlichen Aufgaben. Wie stelle ich die eigene Organisation zukunftsfähig auf? Welche Kompetenzen müssen bei den Mitarbeitenden und Kursleitenden erweitert oder aufgebaut werden? Wie erreiche ich mit digitalen Formaten alte und neue Zielgruppen? Und welche Medienkompetenzen benötigen Erwachsene in Niedersachsen heute?

Die AEWB, die als Bildungsorganisation von diesen Entwicklungen genauso betroffen ist wie die Einrichtungen selbst, bietet Unterstützung und ermöglicht Austausch, sodass Herausforderungen angegangen und Chancen genutzt werden können.

IM FOKUS

„Für die AEWB ist die Implementierung des digitalen Seminarzentrums ein großes, vielschichtiges IT-Projekt mit hohem Komplexitätsgrad.“

Anne Kreuzhermes, Abteilungsleiterin Fortbildung in der AEWB, im Interview

Die AEWB ist dabei, ein Learning Management System (LMS) einzuführen. Was müssen wir uns darunter vorstellen?

Das LMS erweitert unser Seminarzentrum in der Bökelerstraße und die externen Veranstaltungsstätten um eine digitale Komponente. Es ist also in Zukunft möglich, im Fortbildungsbereich z. B. Blended-learning Veranstaltungen, also solche, die teilweise in Präsenz und teilweise digital, z. B. von zu Hause aus, und rein digitale Formate, wie Webinare, stattfinden zu lassen. Hier sind kleine Schritte möglich wie beispielsweise eine Datei-ablage, aber auch große Veränderungen, wie rein digital konzipierte pädagogische Formate. Wir haben uns für die Open-Source-Plattform ILIAS entschieden.

Die Einrichtung des LMS wird durch ein internes Projektteam gesteuert. Können Sie uns anhand einiger Beispiele veranschaulichen, was die Aufgabe(n) so komplex macht?

Unser neues digitales Seminarzentrum stellt uns im Aufbau vor viele (und vor immer neue) Herausforderungen. Für die AEWB ist die Implementierung des digitalen Seminarzentrums ein großes, vielschichtiges IT-Projekt mit hohem Komplexitätsgrad. So gibt es viele Schnittstellen nach außen, etwa zu Softwareherstellern, aber vor allem auch nach innen.

Das Team setzt sich aus Expertinnen für unsere Veranstaltungsdatenbank und Prozessabläufe im Bereich Fortbildung sowie Mitarbeitenden zusammen, die die pädagogisch-konzeptionelle Perspektive ergänzen. Weitere Schnittstellen werden nach Bedarf angefragt und beteiligt. Schließlich hat ein digitales Seminarzentrum im Grunde dieselben Anforderungen, die auch ein normales Seminarzentrum für Präsenzveranstaltungen hat. Dazu gehört etwa das Design – von so simplen Dingen wie Schriftart, Farben und Logos hin zur Fragen wie „Was sehen die Teilnehmenden, wenn sie sich einloggen (und was nicht)?“

Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Es ist anstrengend und gleichzeitig essenziell für den Erfolg intern und extern, immer wieder zu beteiligen und nachzuhaken: Haben wir uns tatsächlich verstanden, oder sprechen wir von unterschiedlichen Dingen? Wie soll das LMS sein? Schaffen wir es so in die Umsetzung?

Kein digitales Seminarzentrum einzuführen, stand jedoch nie zur Debatte. Denn so etwas gehört aus meiner Sicht zur Zukunftsfähigkeit der Erwachsenenbildung. Dass digitale Angebote die Präsenzveranstaltungen vollständig ablösen, glaube ich nicht, getreu dem Motto: Das Medium/die Methode sollte nicht über dem Inhalt stehen. Nicht für jeden Lernbedarf ist „Digitalisierung“ die Antwort.

Worauf dürfen sich die Einrichtungen freuen?

Eine der größten Chancen erkenne (und erhoffe) ich darin, dass zumindest ein Teil des Fortbildungsprogramms für die Einrichtungen der Erwachsenenbildung regional besser zugänglich sein wird. Im Flächenland Niedersachsen ist die Fahrt von Aurich nach Hannover ein nicht unwesentlicher Zeitfresser.

Ich sehe Chancen und viel Potenzial für innovative, pädagogische Konzeptionen auf der neuen Spielwiese. Hier gilt: Keine Angst vor den neuen, unübersichtlichen Möglichkeiten haben und erst einmal mit kleinen Schritten anfangen.



Anne Kreuzhermes leitet die Abteilung Fortbildung in der AEWB

IM FOKUS

Projekte

„Digitale Bildungsmedien als Beitrag zur Öffnung von Hochschulen (OpenDigiMedia)“

Das Projekt „Digitale Bildungsmedien als Beitrag zur Öffnung von Hochschulen (OpenDigiMedia)“ stellt seit August 2018 die Digitalisierung der Produktion in den Mittelpunkt. Es wird noch bis Juli 2020 aus der ESF-Richtlinie „Öffnung von Hochschulen“ des Landes Niedersachsen gefördert. Auf der Lernplattform www.opendigimedia.de werden Inhalte, Videos und Tools zum Themenfeld Industrie 4.0 unter offener Lizenz (OER) Facharbeiterinnen und Facharbeitern von KMU sowie der niedersächsischen Erwachsenenbildung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die AEWB ist die zentrale Schnittstelle von OpenDigiMedia zu den Erwachsenen- und Weiterbildungseinrichtungen in Niedersachsen. Sie unterstützt durch regelmäßige Multiplikatorenschulungen und Workshops die Einrichtungen vor Ort bei der Entwicklung und Implementierung eigener digitaler Bildungsangebote auf Grundlage von OpenDigiMedia. Dabei spielen Webinare und Blend-

ed-learning Formate eine wichtige Rolle. Durch individuelle Beratungen und Netzwerkarbeit wird den Erwachsenen- und Weiterbildungseinrichtungen darüber hinaus die Möglichkeit geboten, ihr eigenes Portfolio zur Digitalisierung zu erweitern und so die Inhalte als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu verbreiten.

Video-based Peer Practice Among Language Teachers (V-PAL)

Im Rahmen des Erasmus+ Projektes V-PAL wurde eine Fortbildung im Blended-learning Format für Sprachdozent/-innen entwickelt, die auf dem Konzept des Peer Practice beruht. Mithilfe von Videos sollen sich Sprachdozent/-innen über (didaktische) Herausforderungen und Methoden im Unterricht austauschen. Inzwischen haben die 50 am Projekt teilnehmenden Sprachdozent/-innen aus fünf europäischen Ländern je drei eigene Videos erstellt und auf einer neu eingerichteten Videoplattform hochgeladen und gegenseitig kommentiert. Nach Pro-

Im Januar 2020 wurde OpenDigiMedia als „Digitaler Ort Niedersachsen“ ausgezeichnet. Das Land Niedersachsen würdigt mit dieser Auszeichnung Initiativen, Projekte, Unternehmen und Institutionen, die sich besonders für die Digitalisierung engagieren und damit einen wichtigen Beitrag für die Innovationskraft im Land leisten.



IM FOKUS

jektende im Sommer 2020 wird diese Plattform für die Öffentlichkeit freigeschaltet. Ein Handbuch sowie weitere Unterstützungsangebote der AEWB wird es allen potentiell interessierten Dozent/-innen im Sprachenbereich dann ermöglichen, die Plattform aktiv zu nutzen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Projekt-Website: www.v-pal.eu

Methodentraining digital (Medi)

Gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung werden im Rahmen des Projektes „Medi“ acht Methodenvideos im Themenfeld Rassismus und Diskriminierung entwickelt. Sie richten sich an Lehrende in der Erwachsenenbildung. Die ersten Videos wurden Ende April 2020

als Open Educational Resources (OER) mit Methodenbeschreibungen auf dem YouTube-Kanal der AEWB veröffentlicht.



„Die Chance, mich mit 50 Sprachendozentinnen und -dozenten zu 'Useful Practice' auszutauschen, war einfach unwiderstehlich!“

Ein Kurzinterview mit Jan Marie Lützen, freiberufliche Dozentin und V-PAL Pionierin

Was hat Sie motiviert, bei V-PAL mitzumachen?

Ich bin ständig auf der Suche nach neuen Ideen. Die Chance, mich mit 50 Sprachendozentinnen und -dozenten zu 'Useful Practice' auszutauschen, war einfach unwiderstehlich!

Airplanes“), gewünscht haben. Das hat mir mein Gefühl bestätigt, dass diese Plattform das Potenzial einer echten Schatzkammer hat!

Inwiefern waren Sie eingebunden? Welche Rolle hatten Sie im Projekt?

Als Teilnehmerin des Projektes V-PAL habe ich drei kurze Videos über eigene kreative, anregende Unterrichtseinheiten mit meinem Smartphone zusammengestellt, in denen der Aufbau, die Umsetzung und Reflektionen zur Praxis dargestellt sind. Auf der V-PAL-Plattform habe ich sowohl Kommentare zu anderen Videos gegeben, als auch eigene, bereichernde Rückmeldungen kommentiert.

Ihr persönliches Highlight?

Ganz am Anfang, als meine Kursteilnehmenden sich eine Wiederholung einer Unterrichtseinheit, die ich durch die V-PAL-Plattform kennengelernt hatte („Paper



Jan Marie Lützen ist freiberufliche Dozentin, u. a. an der KVHS Ammerland, und unterrichtet seit 1997 Sprachen in der Erwachsenenbildung.

IM FOKUS

Veranstaltungen

FACHTAGE DER AEWB

„Digitale GrundBILDUNG – Was ist eigentlich gemeint?“

19. November 2019, Hannover

Digitalisierung – eines der prägnantesten Schlagwörter unserer Zeit. Kaum ein Bereich kommt derzeit ohne ihn aus. Gerade durch die Ergebnisse der neuen LEO-Studie 2018 der Universität Hamburg wird der Fokus auf das Konzept „Digitale (Grund-)Kompetenz“ gerichtet. Diese gehört neben den Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen ebenfalls zu den Kenntnissen und Fertigkeiten, die soziale und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Ein Grund mehr für die AEWB, sich mit dem aktuellen Stand und zukünftigen Entwicklungs- und Anwendungsmöglichkeiten im breiten Feld der Grundbildung zu beschäftigen.

Folgende Fragen standen bei der gut besuchten Tagung im Mittelpunkt:

- Was versteckt sich hinter der Bezeichnung „Digitale (Grund-)Kompetenz“?
- Was bedeutet das für die praktische Arbeit in den Erwachsenenbildungseinrichtungen vor Ort?
- Und welche Rolle spielen die eigentlichen Adressat/-innen, nämlich die Lernenden in diesem Diskurs?

- Welche Konzepte werden bereits erfolgreich genutzt?
- Und welche können aus anderen Bereichen adaptiert werden?

In einem bunten Programm aus zielgerichtetem Fachinput zu den Ergebnissen der neuen LEO-Studie 2018 mit Schwerpunkt Digitaler (Grund-)Kompetenz, anschließender Podiumsdiskussion unter Einbezug wissenschaftlicher, institutioneller, pädagogischer und Teilnehmenden-Perspektive sowie praxisnahen Workshops wurde diesen Fragen nachgegangen. Der Link zum digitalen Tagungsbericht als padlet-Dokument ist auf der AEWB-Webseite zu finden.

„Künstliche Intelligenz“ 6. März 2020, Hannover

Was ist und kann Künstliche Intelligenz überhaupt? Was hat künstliche Intelligenz mit Bildung und Lernen zu tun? Wie stehen wir zu den durch KI entstehenden Möglichkeiten? Diesen Fragen widmeten wir uns auf der Fachtagung, die von der Stiftung Niedersachsen unterstützt und finanziell gefördert wurde. Wir griffen mit Künstlicher Intelligenz ein Thema auf, das 70 Teilnehmende aus allen Bundesländern und Bildungssektoren in der Ada- und Theodor-Lessing Volkshochschule in Hannover zusammenführte.



IM FOKUS



Das Thema ist nach wie vor hochaktuell, nicht nur, weil es Schwerpunkt des letzten Wissenschaftsjahres war. Es sind gerade die Erwachsenen, die einen Bildungsbedarf in diesem Gebiet haben. Obwohl in Deutschland Spitzenforschung in KI betrieben wird, ist das Thema immer noch für viele abstrakt und missverständlich. Die Fachtagung verstand sich als Beitrag, diese Lücke zu schließen, und als Aufruf dazu, dieses Wissen in den Einrichtungen der Erwachsenenbildung noch stärker informierend aufzugreifen und zur Diskussion zu stellen.

Nach einer grundsätzlichen Einführung ins Thema wurden in Workshops Projekte aus Wissenschaft und Praxis vorgestellt: Die Möglichkeiten, die durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz entstehen können, wurden anschaulich darlegt. Begleitet wurde die Fachtagung mit einem Chat in Tweedback, dessen Verlauf hier (www.tweedback.de/kjkd/chatwall) nachzulesen ist. Durch den Tag führte Dr. Anja C. Wagner (frolleinflo – Institut für kreative Flaneure), die auch die Podiumsdiskussion moderierte, in der unter anderem folgende Fragen besprochen und diskutiert wurden:

- Was kann KI heute, wurde aber vor nur 15 Jahren noch als genuin menschlich verstanden?
- Welches Wissen über KI und welche Kompetenzen im Umgang mit KI benötigen wir für den nutzbringenden Einsatz des Instruments?
- Wie können wir Missverständnisse in der Kommunikation über KI vermeiden?

- Welchen Nutzen bringt der Einsatz von KI beim Lernen schon heute?
- Was bedeuten diese Möglichkeiten für die Lernenden und die Lehrenden?
- Wie hängen das Instrument KI und die Selbstbestimmung der Lernenden zusammen?
- Was sind wünschenswerte Entwicklungen? Was ist besser zu vermeiden?
- Wo steht die Ethikdiskussion bei Entwicklung und Einsatz von KI?
- Welche Wirkungen hat eine interdisziplinäre Forschung auf die Entwicklungen?

Diese und weitere Fragen konnten diskutiert werden, brauchen aber weiterhin einen gesellschaftlichen Diskurs. Die Frage nach den Auswirkungen des Einsatzes Künstlicher Intelligenz für unser gesellschaftliches Miteinander muss immer wieder neu gestellt werden. Die Diskussion über Chancen und Risiken der Digitalisierung durch Künstliche Intelligenz muss den Prozess der technischen Entwicklungen laufend begleiten und ihn immer wieder in Frage stellen und reflektieren. Wie stehen wir dazu, was wollen wir umgesetzt sehen?

Den Stand des Themas in der Darstellung und seiner Diskussion auf der Fachtagung finden Sie auf unserer Homepage. Einen kurzen Film, der ein paar Impressionen des Tages wiedergibt, ist auf dem AEWB YouTube-Kanal zu sehen. Außerdem hat EPALE einen Podcast zur Tagung veröffentlicht.

IM FOKUS

KOOPERATIONSVERANSTALTUNGEN

„Praxistag – digitale/neue Ideen für den Sprachunterricht“ 11. Oktober 2019, Hannover

Da echte Innovation meist aus der Praxis kommt, versammelten sich bei diesem Praxistag über 100 Fachleute und Interessierte aus dem Sprachenbereich, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen, sich gegenseitig Impulse zu geben und in vielen Workshops neue Ideen zu entwickeln. Der Praxistag fand als BarCamp statt und wurde von der VHS Hannover in Kooperation mit der AEWB und anderen Partnern organisiert.

Tag der Medienkompetenz 24. Oktober 2019, Hannover

Die niedersächsische Erwachsenenbildung präsentierte ihre digital gestützten Angebote auch beim Tag der Medienkompetenz „Medienbildung umsetzen – Niedersachsen auf dem Weg“ im Convention-Center in Hannover. Unterstützt wird der „Tag der Medienkompetenz“ von der Niedersächsischen Staatskanzlei, vom Niedersächsischen Kultusministerium, vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, von der Landesinitiative n-21 und vom Landespräventionsrat Niedersachsen.

Kinderrechte 2.0

Die Fachkonferenz des Medienzentrums Wolfenbüttel, der Akademie für Leseförderung Niedersachsen, des Kindertagespflegebüros Niedersachsen, der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) und der AEWB im Rahmen der „Kampagne M“ war für den 19. März 2020 geplant. Sie musste wegen der Corona-Krise leider abgesagt werden.

Webinar-Reihe „Alter(n) – Lernen – Bildung“

Mit dieser Webinar-Reihe schlugen die Organisatoren zwischen April und Juli 2019 eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis. Die Universitäten Hildesheim, Ulm und Bochum sowie die AEWB führten in grundlegende Fragen von Lernen im Alter ein. Die Herausgeberin der gleichnamigen Publikation (2018), Professor Renate Schramek von der heg Bochum, leistete die Einführung in die Altersbildung. Professor Bernhardt Schmidt-Hertha von der Universität Tübingen stellte in seinem Webinar den „Forschungsstand zu Bildung im Alter“ da. Über Bildungsbarrieren im Lebenslauf referierte Vera Gallistl von der Universität Wien. Julia Franz (Uni Bamberg) diskutierte die Chancen für intergenerationelles Lernen, Gertrud Völkening (AEWB) stellte das Seminarkonzept „KriegsKinder“ vor und Dieter Knittel von der Universität Frankfurt am Main das Lernen in der Lebensendphase. Die abschließenden Diskussionen zwischen den Studierenden,



IM FOKUS

Planenden der Erwachsenenbildung und den Hochschullehrenden war konstruktiv, auch wenn sich alle Beteiligten mehr Zeit für den Austausch gewünscht hätten.

Runder Tisch Digitalisierung

Der Runde Tisch Digitalisierung findet dreimal im Programmjahr statt. Eingeladen sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der niedersächsischen Erwachsenenbildung, die in diesem Themengebiet tätig sind und den Austausch suchen.



Veröffentlichungen

Die AEWB beteiligt sich aktiv an den Debatten um die Digitalisierung in der Erwachsenenbildung. EPALe und wb-web sind hierfür zentrale Plattformen, wie mehrere Blogbeiträge unserer Mitarbeiter/-innen veranschaulichen. Viel Aufmerksamkeit generierte zum Beispiel die Themenwoche „Künstliche Intelligenz“, die AEWB und DIE gemeinsam auf EPALe im Januar 2020 gestalteten:

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/themenwoche-ki>

Weitere Blogbeiträge:

Dagmar Wenzel (2019), **Abenteuerreise im Internet – WebQuests als didaktisches Modell**, EPALe, <https://epale.ec.europa.eu/de/blog/abenteuerreise-im-internet-webquests-als-didaktisches-modell>

Steffen Münch (2020), **OpenDigiMedia: OER für KMU; wb-web**; www.wb-web.de/aktuelles/pendigimedia-oer-fur-kmu.html

Die AEWB ist Partner von wb-web.de

dem e-Learning-Portal zur Digitalisierung der Arbeitswelt von Weiterbildner/-innen. Träger des Portals ist das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE Bonn).

Als frei zugängliches Portal unterstützt wb-web die Lehrenden – Trainerinnen und Trainer, Kursleitende, Teamerinnen und Teamer, Dozentinnen und Dozenten – dabei, methodisch wie didaktisch wertvolle Weiterbildungsangebote zu schaffen. Hier geht es zu www.wb-web.de.



VERNETZUNG

Wir hören es immer wieder, und wir hören es gerne! Unsere Formate zu Vernetzung und Austausch sind für die Erwachsenenbildungseinrichtungen sehr wichtig. Dazu gehören die Fachtagungen, die zentrale bildungspolitische Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, unsere Runden Tische, bei denen praxisrelevante Themen einrichtungsübergreifend behandelt werden, und auch die Netzwerktreffen, die geförderte Projekte miteinander ins Gespräch bringen.

Die Schutzmaßnahmen rund um COVID-19 erlaubten es nicht, die fertig geplante und bereits frühzeitig ausgebuchte Fachtagung zu den Escape Rooms im April durchzuführen. Auch der Festakt zum 50-jährigen Jubiläum des niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes musste leider abgesagt werden. Dafür wurden einige Runde Tische kurzerhand in den virtuellen Raum „verschoben“.

Übersicht Fachtagungen

Auf unserer Homepage www.aewb-nds.de finden Sie zu fast allen Fachtagungen ausführliche Berichte und Materialien zum Download. Einzelne Veranstaltungen sind auch multimedial auf unserem YouTube-Kanal dokumentiert.

Die dunklen Schatten unserer Vergangenheit – Hilfen für Kriegskinder im Alter

Futuro D

Dienstag, 17.09.2019
Hanns-Lilje-Haus, Hannover



Prof. Dr. Radebold zu Gast bei Futuro D am 17. September 2019. Die Veranstaltung mit dem profilierten Forscher, Psychologen und Psychoanalytiker war nicht nur der Höhepunkt, sondern auch die zehnte erfolgreiche Tagung in dieser Reihe. Initiatoren waren der Direktor des phaeno, Dr. Wolfgang Guthardt, und Gertrud Völkening, AEWB. Ziel von Futuro D ist, die Lernhintergründe älterer Menschen zu (er)kennen und diesen bei der Gestaltung der Lehre Rechnung zu tragen.

Rolle vorwärts: Rollenzuschreibungen im Migrationskontext

Fachtagung

Dienstag, 29.10.2019
Forum St. Joseph Hannover

Vom Suchen und Finden Impulse für einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsfeld Erwachsenen- und Weiterbildung

Salon für Erwachsenenbildung

Donnerstag, 21.11.2019
Leibniz Universität Hannover

VERNETZUNG

Digitale GrundBILDUNG

Fachtagung

Was ist eigentlich gemeint?

Dienstag, 19.11.2019
Forum St. Joseph Hannover

Künstliche Intelligenz

Fachtagung

Freitag, 06.03.2020
Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule, Hannover



Escape Room: Vom Event zur Bildungsarbeit

Fachtagung

Mittwoch, 22.04.2020
Freizeitheim Linden, Hannover

Übersicht Runde Tische

Die Runden Tische sind ein kostenfreies Angebot im Rahmen des AEWB-Mitarbeiterfortbildungsprogrammes. Sie richten sich je nach Schwerpunktsetzung an die Erwachsenenbildner/-innen der anerkannten Einrichtungen, aber auch an weitere Akteure. Sie finden in der Regel zwei- bis dreimal pro Jahr statt. Im Programmjahr 2018/2019 gab es die folgenden Runden Tische:

- Runder Tisch Berufseinstieg und Pädagogik
- Runder Tisch Bildungs- und Teilhabepaket
- Runder Tisch Digitalisierung
- Round Table English
- Runder Tisch Frühkindliche Bildung und Entwicklung
- Runder Tisch Futuro D
- Runder Tisch Gesundheitsbildung
- Runder Tisch Grundbildung und Alphabetisierung
- Runder Tisch Inklusion
- Runder Tisch Instagram
- Runder Tisch Leichte Sprache
- Runder Tisch Politische Bildung
- Runder Tisch QM
- Runder Tisch Recht
- Runder Tisch Schule und Erwachsenenbildung
- Runder Tisch Unterricht mit Geflüchteten
- Runder Tisch Verwaltung
- Runder Tisch Zweiter Bildungsweg

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Das Fortbildungsprogramm der AEWB stellt eine der Hauptdienstleistungen für alle Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung dar. Die Auswertung bezieht sich auf den Zeitraum 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019.



Ausgewogene Bilanz – aber ein Programmjahr an der Schwelle zum Umbruch

Das Programmjahr 2018/19 lässt sich weitgehend mit einem Begriff charakterisieren: „Normal“. Die Leistungsdaten (Anzahl Veranstaltungen, Teilnehmende, Unterrichtsstunden) weisen unauffällige Schwankungen auf. Unsere besonderen Formate „Fachtagungen“ und „Fortbildungen nach Vereinbarung“ sind etabliert und werden gut nachgefragt.

Die Teilnehmendenstruktur nach Landeseinrichtungen und Verbänden ist nahezu gleichbleibend; gleiches gilt für die Teilnehmendenstruktur nach Tätigkeit. Die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Fortbildungen war in der Vergangenheit bereits (sehr) hoch und hat sich leicht verbessert. Alles in allem belegen die nachfolgenden Tabellen und Grafiken die Gesamteinschätzung „ausgewogen und normal“.

Die Annahme, dass das Fortbildungsprogramm an der Schwelle zum Umbruch steht, wird durch einige Datendetails gestützt. Aber auch Veränderungen im Umfeld,

die eine unmittelbare Auswirkung auf das Fortbildungsprogramm haben, lassen diesen Schluss zu. Im letzten Abschnitt werden diese Annahmen weiter ausgeführt.

Leistungsdaten

Die Tabelle oben rechts weist die typischen Leistungsdaten von Bildungsträgern aus. Der 5-Jahresvergleich zeigt für das Programmjahr 2018/19 ein unauffälliges Bild. Lediglich die Spalte „UStd. pro VA“ scheint eine Besonderheit zu bestätigen. Unsere „gefühlte“ Wahrnehmung, dass es einen Trend zu kürzeren Veranstaltungen gibt, scheint zuzutreffen.

Fachtagungen

Fachtagungen sind „Leuchttürme“ des Fortbildungsprogramms und dienen der Vernetzung „über den Tellerrand hinaus“. Sie benötigen intensive Vorbereitung, werden gesondert beworben und gewinnen i. d. R. durch prominente Fachexpertinnen und -experten das Interesse der Teilnehmenden (vgl. Geschäftsbericht, Kapitel Vernetzung).

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Leistungsdaten der letzten 5 Jahre im Überblick

| Im Programmjahr | Durchgeführte VA | Anzahl UStd. | UStd. pro VA | Anzahl TN | TN pro VA |
|-----------------|------------------|--------------|--------------|-----------|-----------|
| 2014/2015 | 239 | 2.432 | 10,2 | 3.345 | 14 |
| 2015/2016 | 286 | 2.834 | 9,9 | 4.288 | 14,9 |
| 2016/2017 | 254 | 2.228 | 8,8 | 3.600 | 14,2 |
| 2017/2018 | 300 | 2.466 | 8,2 | 3.763 | 12,5 |
| 2018/2019 | 261 | 2.109 | 8,1 | 3.474 | 13,3 |

VA = Veranstaltungen, TN = Teilnehmende

Im Programmjahr 2018/19 wurden elf Fachtagungen mit insgesamt 512 Teilnehmenden durchgeführt. Damit bewegt sich die Leistung recht genau im langjährigen Mittel (5 Jahre), das bei zehn Fachtagungen und 538 TN liegt.

Fortbildungen nach Vereinbarung

Die AEWB bietet passgenaue Fortbildungen in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen an. Daraus resultiert das Angebot „Fortbildung nach Vereinbarung“. Im Programmjahr 2018/2019 ist der Anteil am Gesamtprogramm im Vergleich zum Vorjahr geringfügig von 10% auf 13% gestiegen (absolute Werte: PJ 17/18 = 30 VA, PJ 18/19 = 35 VA). Auffällig ist, dass der Großteil der Fortbildungen nach Vereinbarung (65%) in den Bereichen „Recht und Finanzen“ sowie „QM und Organisationsentwicklung“ nachgefragt wird.

Teilnehmendenstruktur nach Landeseinrichtungen und Landesverbänden

Die primäre Zielgruppe der AEWB sind die haupt- und freiberuflichen Mitarbeitenden der anerkannten niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen. Die Verteilung der Teilnehmerfälle auf die drei Säulen (Landesverband der VHS, Landesverband der HVHS sowie sieben Landeseinrichtungen) stagniert seit Jahren. Das Phänomen, dass die Teilnehmenden mit einer Zuordnung zu einer Landeseinrichtung oder HVHS nur in einem geringen Umfang erreicht werden, ist statistisch korrekt. Die

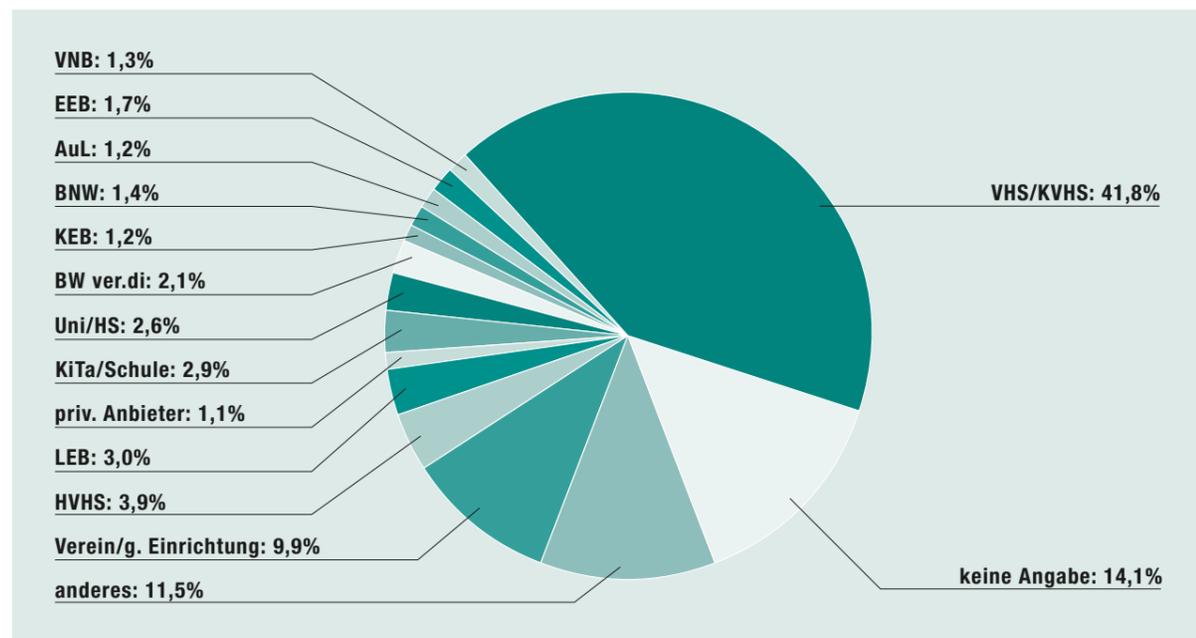
Interpretation der Daten bedarf jedoch tieferer Kenntnisse, um den Kurzschluss „das Fortbildungsangebot der AEWB erreicht ihre plurale Zielgruppe nur unzureichend“ zu vermeiden. 2018 wurde mit den Vertreter/-innen der Landeseinrichtungen Gespräche geführt, durch die der Sachverhalt abschließend geklärt wurde. Das Fazit: Die Landeseinrichtungen selbst werten ihre Teilnehmezahlen – aus nachvollziehbaren Gründen – als relativ hoch ein und erwarten keine Steigerung.

Teilnehmendenstruktur nach Tätigkeit

Das Fortbildungsangebot der AEWB soll, so unser Selbstanspruch, die Mitarbeitenden der unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche erreichen. Pädagoginnen und Pädagogen sowie Seminar- bzw. Kursleitungen stellen nach wie vor die größten Teilnehmendengruppen (29% bzw. 23%) dar. Deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr haben die Gruppen „Projektmitarbeiter/-in“ (+ 19%) sowie „Verwaltungsmitarbeiter/-in“ (+ 12%). Beide Gruppen stellen trotz der relativ hohen Anstiege traditionell die kleineren Anteile der Teilnehmenden. Auffällig ist die Gruppe „Andere“, die im Vergleich zum letzten Programmjahr um 14% gewachsen ist. Für diese Gruppe bietet der Teilnehmendenfragebogen offensichtlich nicht (mehr) die richtigen Auswahlmöglichkeiten an. Das Tätigkeitsspektrum in der Erwachsenenbildung scheint sich weiter ausdifferenziert zu haben. Zukünftig werden wir auf eine bessere Datenlage zurückgreifen können, da wir unseren Fragebogen zur Teilnehmendenevaluation grundlegend überarbeitet haben. Hierbei wurden auch die Tätigkeitsbereiche präziser aufgeschlüsselt.

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Verteilung der Teilnehmenden nach Einrichtungen im PJ 18/19



Zufriedenheit der Teilnehmenden

Fast alle Angebote der AEWB werden standardisiert von den Teilnehmenden beurteilt und anonymisiert in verschiedenen Kategorien ausgewertet. Die Rücklaufquote beträgt 70,4% (n = 2.445 Bögen). 97% der Teilnehmenden gaben an, insgesamt (sehr) zufrieden zu sein. Wie in den Vorjahren lässt sich ein sehr positives Gesamtergebnis für die Fortbildungsgestaltung und -umsetzung der AEWB ableiten.

Fortbildungsprogramm an der Schwelle zum Umbruch

Die obige Zusammenfassung zum Programmjahr 2018/19 hebt die „Normalität“ der Datenlage hervor. Worin gründet sich nun die Überlegung, dass das Programm an einer Schwelle zum Umbruch steht?

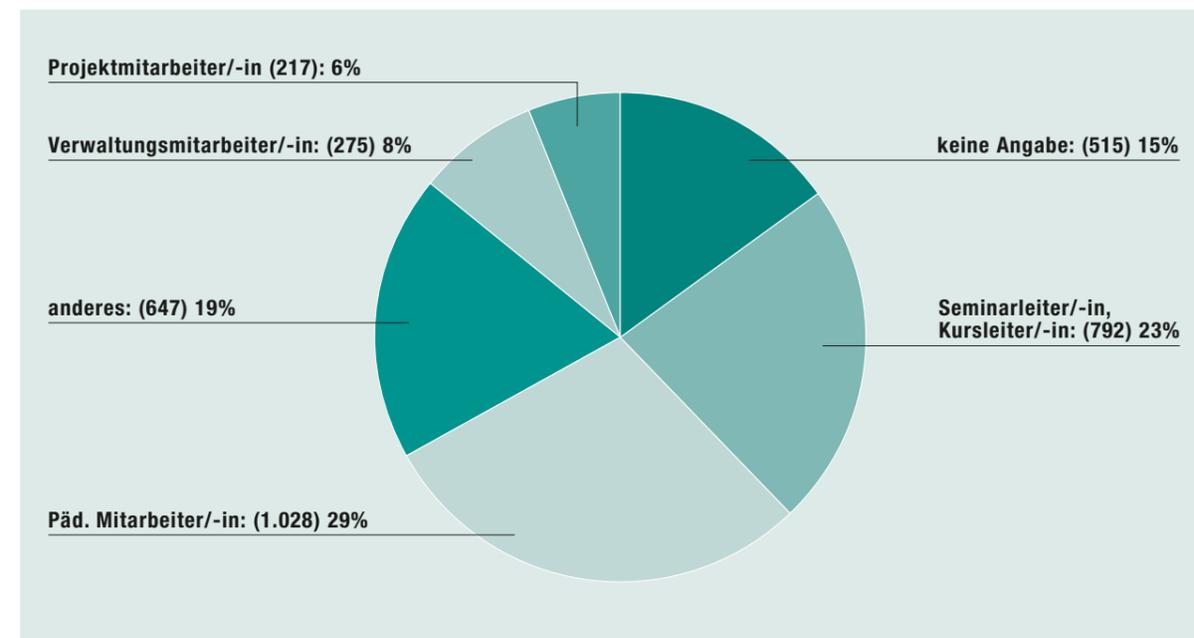
Die Fortbildungen der AEWB wandeln sich von Qualifizierung/Wissensvermittlung zunehmend in Richtung Vernetzung. Rahmenbedingungen und Plattformen für Vernetzung zu schaffen, Vernetzung zu organisieren und

zu moderieren ist für die AEWB ein zentraler Auftrag. Aus diesem Grund gibt es zahlreiche Möglichkeiten für aktive Beteiligung, Gestaltung und Austausch im Fortbildungsprogramm, die rege genutzt werden. Das Vernetzungsformat par excellence sind Runde Tische, Arbeitsgruppen und Netzwerktreffen, die von der AEWB für die TN kostenfrei angeboten werden. Zusammen machen sie mittlerweile ein knappes Fünftel der durchgeführten Veranstaltungen und der Teilnehmenden aus (62 Veranstaltungen mit 848 TN, VA-Anteil = 23,8%, TN-Anteil = 24,4%). Vor fünf Jahren zeigte sich ein deutlich anderes Bild. Damals wurden 37 Runde Tische etc. mit insgesamt 469 TN durchgeführt, dies entspricht einem Anteil von ca. 15% (VA = 15,5%, TN = 14,0%).

Querschnittsthemen, das sind Themen, die den klassischen Programmbereichen nicht eindeutig zuzuordnen sind, wie z.B. Digitalisierung, Migration und Integration sowie gesellschaftliche Teilhabe/Inklusion gewinnen an Bedeutung. Zunächst in der Gesellschaft und in den Einrichtungen vor Ort, aber auch für die Serviceleistungen der AEWB. Dem Querschnittsgedanken entsprechend werden Fortbildungen und Fachtagungen in ganz unterschiedlichen pädagogischen Themen gezielt gemeinsam geplant und Synergien genutzt. Daraus entstehen innovative Fachtagungen, die verschiedene Akteure durch fachlichen Input und Austausch voranbringen. Die AEWB

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Verteilung der Teilnehmenden nach Tätigkeit im PJ 18/19



verzahnt erfolgreich relevante Themen. Daraus entstehen zukünftig und natürlich auch im betrachteten Zeitraum gemeinsame Projekte und qualitativ hochwertige Veranstaltungen.

Die baldige Einführung eines Learning Management Systems und eines Virtual Classrooms werden einen erheblichen Einfluss auf das Fortbildungsprogramm der AEWB haben. Die Veränderungsdynamik wurde durch die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie dabei gravierend beschleunigt.

Eine gemeinsame AG Bedarfserschließung der AEWB und des nbeb hat am 12. Februar 2020 ihre Arbeit aufgenommen. Ziel der AG ist es, Verfahren zu erarbeiten, die es ermöglichen, dass die AEWB im Dialog mit den Einrichtungen bedarfsgerechte Serviceleistungen (u.a. Fortbildungsangebote) entwickelt und dabei die Expertise der Einrichtungen einbezieht.

Es zeichnet sich ab, dass sich die unterschiedlichen Serviceleistungen entgrenzen. Entgrenzen hinsichtlich digital und analog oder virtuell und präsent; entgrenzen hinsichtlich der Formate, z.B. Fortbildungen, kollegialer Austausch, Beratung, Lern-Videos, Online-Plattformen für Dokumente und Medien und entgrenzen hinsichtlich der Inhalte, s.o. Spiegelstrich „Querschnittsthemen“.

Programmauftakt am 5. September 2019

Antonia Werschke (li.) und Anne Kreuzhermes (re.) führten durch den feierlichen Programmauftakt am 5. September 2019. Wie auch in 2018 gab es ein kurzwelliges Programm mit PoetrySlam, interaktiven Elementen und ausreichend Zeit für Gespräche zwischen den Mitarbeitenden der AEWB und den Kolleginnen und Kollegen aus den Einrichtungen.



PROJEKTE



Die AEWB setzt Impulse für die Weiterentwicklung der niedersächsischen Erwachsenenbildung. Wir koordinieren Projekte, die uns das Land Niedersachsen übertragen hat. Wir entwickeln Projektideen gemeinsam mit den und für die Einrichtungen. Wir initiieren und beteiligen uns an Projekten, die unsere Dienstleistungen für den Sektor schärfen. Neben der Qualität der Konzepte sind dabei die einrichtungsübergreifende Perspektive sowie der Nutzen für die Einrichtungen unsere handlungsleitenden Grundsätze.

Grundbildung

Landesbündnis für Alphabetisierung und Grundbildung

Laut der aktuellen LEO Studie 2018 haben in Deutschland ca. 6,2 Mio. Menschen geringe Lese- und Schreibfähigkeiten. In Niedersachsen entspricht das einer geschätzten Größenordnung von rund 620.000 gering literatisierten Personen.

Um Menschen, die nicht oder nur unzureichend literatisiert sind, besser zu erreichen und sie zur größeren beruflichen,

sozialen und ökonomischen Teilhabe zu befähigen, soll in 2020 unter der Schirmherrschaft des Wissenschaftsministers Björn Thümler ein Landesbündnis für Alphabetisierung und Grundbildung eingerichtet werden.

Um die möglichen Partner des zukünftigen Bündnisses in den Austausch über die Ziele und Strategien des Bündnisses zu bringen, fand am 11. Dezember 2019 in der AEWB auf Einladung des Wissenschaftsministers das erste Arbeitstreffen mit fast 40 Teilnehmer/-innen statt. Die Akteure aus der Wirtschaft, der Arbeitsverwaltung, den Sozial- und Kommunalverbänden, der Kirchen, der Erwachsenenbildung und weiteren gesellschaftlichen Gruppen sowie Lernerbotschafter/-innen niedersäch-

PROJEKTE

sischer Selbsthilfegruppen für Menschen mit geringen Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten haben gemeinsam viele Ideen entwickelt, die in den Entwurf der „Erklärung über eine gemeinsame Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Niedersachsen (Landesbündnis Grundbildung)“ eingeflossen sind.

Die Hauptziele des Landesbündnisses und der darin zusammengeschlossenen Partner/-innen, darunter auch ein „Lernerrat“ als Vertretung der Belange der betroffenen Menschen, sollen sein:

- das Vorantreiben der Enttabuisierung geringer Literalität in der Gesellschaft
- die Verwirklichung von (gemeinsamen) Maßnahmen zu deren Reduzierung
- die Gewinnung von Teilnehmenden für Maßnahmen der Grundbildung
- die Sensibilisierung und stärkere Öffentlichkeitsarbeit

Im Laufe des Jahres 2020 soll eine feierliche Unterzeichnung der sich zurzeit in Abstimmung befindlichen Erklärung erfolgen und das Landesbündnis ihre Arbeit aufnehmen.

Regionale Grundbildungszentren Niedersachsen (RGZ)

Die Regionalen Grundbildungszentren Niedersachsen werden seit 2012 vom Land Niedersachsen gefördert und haben die Entwicklung innovativer Bildungsmodel-

le im Alphabetisierungs- und Grundbildungsbereich der niedersächsischen Erwachsenenbildung zur Aufgabe. Die Koordination liegt bei der AEWB in Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e.V. Im Jahr 2020 sollen zwei neue Standorte dazu kommen, um die Flächendeckung mit den RGZ voranzutreiben. Aktuelle Informationen zum Netzwerk finden Sie unter: www.rgz-nds.de/



Highlights in 2019/2020

„Buchstäblich fit“ und „Häppchenweise Deutsch“: Kostenfreie Fortbildungen

Die AEWB und die RGZ bieten in 2019/2020 in Kooperation mit dem Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) zwei innovative Fortbildungen an. „Buchstäblich fit“ wendet sich an Lehrende und Ehrenamtliche, die Grundbildung bei Deutschsprachigen fördern, während „Häppchenweise Deutsch“ für Kursleitende und Lernbegleiter/-innen konzipiert ist, die Zugewanderten beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen. Über die alltagsnahen



PROJEKTE

Austausch und Vernetzung

Erste Niedersächsische Lernertagung, 15. Juni 2019



Zur ersten Lernertagung in der VHS Oldenburg haben sich Erwachsene und Lerner-Gruppen, denen das Lesen und Schreiben schwerfällt und die sich gerne mit anderen treffen und austauschen wollen, eingefunden. In einer sehr kreativen Atmosphäre gab es einen intensiven Austausch gelungener Beispiele bisheriger Öffentlichkeitsarbeit der drei Selbsthilfegruppen aus Hannover, Lüneburg und Oldenburg. Zudem wurde ihre weitere Zusammenarbeit und Vernetzung in Niedersachsen besprochen und Wünsche und Forderungen an Verbände und Politiker in einem „Oldenburger Manifest“ formuliert.

Erstes Vernetzungstreffen der Grundbildungszentren aus Nds. und Baden-Württemberg, 12. Februar 2020



Bietet ein Grundbildungszentrum eigentlich überall in Deutschland das gleiche Angebot? Immerhin gibt es mittlerweile in fünf Ländern Einrichtungen dieses Namens. Das Kennenlernen der Institutionen, der Arbeitsinhalte und der Arbeitsprozesse der Kolleginnen und Kollegen aus einem anderen Land war Anlass und Programm des ersten Zwei-Länder-Treffens der Regionalen Grundbildungszentren (RGZ) Niedersachsens und der Grundbildungszentren (GBZ) Baden-Württembergs in Hannover.

Gespräch zwischen EB-Sprechern und Grundbildungslerner/-innen im Nds. Landtag, 17. Februar 2020



Im Gespräch mit den Landtagsabgeordneten stellten die Lerner-Experten in je eigenen Beiträgen die Ursachen ihrer Lese- und Schreibschwäche, ihre persönlichen Bewältigungsstrategien in Alltag und Beruf und ihr Engagement in den Selbsthilfegruppen dar. Zum Ende des politischen Gesprächs wurde den Abgeordneten das Oldenburger Manifest mit den Forderungen der Lerner-Experten aus Niedersachsen überreicht.

Themen Essen, Trinken und Bewegen werden Lernenden praxisrelevante Lese-, Schreib- und Gesprächsanlässe geboten. Die Fortbildungen sind für die Kursleitenden und Ehrenamtlichen der öffentlich anerkannten Einrichtungen kostenfrei und werden an unterschiedlichen Standorten in Niedersachsen angeboten. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der RGZ.

Zusammenarbeit im Rahmen der Alpha Dekade

Am 23. September 2019 fand das jährliche Treffen der Ansprechpartner und Koordinierungsstellen für Alphabetisierung und Grundbildung der Länder und des Bundes in Hannover statt. Erfolgreiche Wege der Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit standen im Fokus der Veranstaltung. Die AEWB stellte das neue Bildungskonzept „Escape Room Grundbildung“ vor, das die Teilnehmenden begeisterte.

Als Koordinierungsstelle für Niedersachsen verleiht die AEWB auch die überarbeitete Ausstellung „Lesen und

Schreiben öffnet Welten“ der Alpha Dekade zur geringen Literalität in Deutschland, die für die Öffentlichkeitsarbeit der Erwachsenenbildungseinrichtungen eingesetzt werden kann.



PROJEKTE

mittel in Höhe von 500.000 Euro für Grundbildungsmaßnahmen und 400.000 Euro für Maßnahmen des Zweiten Bildungsweges vorgesehen. Die Antragsfristen lagen im April 2020.

Aus unserer Feder

Oksana Janzen, **Letzte Chance für Benachteiligte. Zweiter Bildungsweg in Niedersachsen**, in: EB Erwachsenenbildung, Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis, 65. Jahrgang, Heft 4 (2019)

Antonia Werschke, **Von GRUND auf BILDUNG**, in: ALFA-Forum Nr. 96 (2019)

Bildungsberatung

Die Schaffung und Erprobung neutraler Bildungsberatungsangebote für alle Bürgerinnen und Bürger wurde 2009 durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur beauftragt. Seitdem sind in Niedersachsen zwölf Bildungsberatungsstellen entstanden, die kostenfrei und trägerunabhängig zu Themen wie der beruflichen Fort- und Weiterbildung oder beruflichen Neu- und Umorientierung beraten. Ende 2019 entschied das Land Niedersachsen, die Förderung der Bildungsberatungsstellen bis Ende 2022 fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Die AEWB unterstützt diese Prozesse durch:

- die Begleitung und Förderung der Modellprojekte durch Maßnahmen der Evaluation und Qualitätssicherung
- den Ausbau von zuverlässigen, lokalen wie regionalen Netzwerken der Bildungsberatungsstellen mit Fachberatungen
- die Entwicklung eines einheitlichen Verständnisses der Bildungsberatung als Orientierungsberatung und sie sorgt für die Aus- und Fortbildung des Beratungspersonals
- die Qualitätsentwicklung der Bildungsberatung und den Austausch auf Bundesebene
- Kontakte und Netzwerke mit weiteren Akteuren im Bildungs- und Beratungsfeld

Aktuelle Informationen zu den niedersächsischen Bildungsberatungsstellen finden Sie unter:

www.bildungsberatung-nds.de/



PROJEKTE



Bildungsberatung – Bericht zur Beratungsdokumentation 2019

Der vorliegende Bericht im Auftrag der AEWB fasst die Ergebnisse der Beratungsdokumentation 2019 der zwölf Bildungsberatungsstellen aus dem niedersächsischen Netzwerk zusammen. Beleuchtet werden einzelne Schwerpunkte der Beratung und darauf aufbauend werden Handlungsempfehlungen für die weitere Entwicklung des Netzwerks formuliert. Der Bericht kann auf der Homepage der Beratungsstellen unter www.bildungsberatung-nds.de/index.php/publikationen heruntergeladen werden oder durch eine formlose Mail an schepker@aewb-nds.de als Druckexemplar bestellt werden.

Kindheit und Jugend

Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften zur Praxismentorin / zum Praxismentor für Auszubildende im Lernbereich Praxis (Praxismentoring)

Die Qualifizierungsinitiative des Niedersächsischen Kultusministeriums ermöglichte sozialpädagogischen Fachkräften in 2019 zunächst einen gebührenfreien Besuch einer Grundqualifizierung (44 UE), die durch Erwachsenenbildungseinrichtungen und freie Bildungsträger angeboten wurde. Eine Zusatzqualifizierung, die erneut durch die AEWB koordiniert wurde, umfasste weitere 26 UE und fand an 45 Standorten statt. Im Mittelpunkt der Zusatzqualifizierung stand der Erwerb von Kompetenzen für übergeordnete einrichtungs- oder trägerbezogene Aufgaben im Bereich der Organisation, Weiterentwicklung



und Verankerung des Praxismentorings. Eine Übersicht der Bildungsträger finden Sie auf der Homepage der AEWB.

Qualifizierung von Leitungen von Kindertageseinrichtungen

Um Leitungskräfte in Niedersachsen bei der Wahrnehmung ihrer vielfältigen Aufgaben zu unterstützen, fördert das Land Niedersachsen über die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten und zur Gewinnung von Fachkräften Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Leitungen von Kindertageseinrichtungen. Koordiniert durch das Niedersächsische Kultusministerium hat die AEWB gemeinsam mit weiteren Expertinnen und Experten verschiedener Trägerverbände und der Erwachsenenbildung, Fach- und Leitungskräften aus der Praxis sowie Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft die curricularen Grundlagen für die Qualifizierungsmaßnahmen erarbeitet. Die AEWB hat auch die Informationsveranstaltung am 11. Februar 2020 ausgerichtet, an der 40 Vertreter/-innen der Einrichtungen teilgenommen haben.

Politische Bildung

Landesprogramm gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte

Das durch die AEWB koordinierte Modellprojekt „Demokratie- und Menschenrechtsbildung als Querschnittsthema in der Erwachsenenbildung“ wurde in 2019/2020

PROJEKTE

fortgesetzt. An den Modulen nahmen insgesamt 97 Erwachsenenbildner/-innen teil. Im Oktober 2020 wird die vierte Runde der erfolgreichen Fortbildungsreihe in Kooperation mit dem Institut für Didaktik der Demokratie an der Leibniz Universität Hannover starten. Die AEWB vertritt die niedersächsische Erwachsenenbildung darüber hinaus in der Steuerungsgruppe und im Beirat zum Landesprogramm und ist Teil der Arbeitsgruppe „Entwicklungsorientierte Prävention“. Hier stand in den vergangenen Monaten vor allem die Neuausrichtung des Programms im Mittelpunkt.

Regionale Filmtage

Die Regionalen Filmtage endeten im September 2019 mit einer Veranstaltung in der Katholischen Akademie Stapelfeld zum Thema „Jeder hat das Recht, seine Meinung frei zu äußern. Meinungsfreiheit und politische Filmbildung“, an der Referent/-innen aus England und Österreich teilnahmen. Koordiniert durch die AEWB hatten seit 2015 42 Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung die Möglichkeit, mit Medienzentren und Schulen Filmtage vor Ort durchzuführen. Sie erreichten damit 6.090 Schülerinnen und Schüler und 128 Schulen. Ein Highlight war die Fachtagung in Luxemburg im März

2019 in Kooperation mit den Schulkinowochen Saarland, dem Landesinstitut für politische Bildung Luxemburg, der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Zentrum für politische Bildung Ostbelgien. Mit Auslaufen der Förderung durch das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) kann das erfolgreiche Programm jedoch nicht mehr fortgesetzt werden.

Schulen für Demokratie

Die AEWB koordiniert dieses Programm seit 2014 in Kooperation und mit Förderung des Niedersächsischen Kultusministeriums. Im Rahmen des Programms können Erwachsenenbildungseinrichtungen und Schulen gemeinsam vor Ort Projekttag zu bestimmten Oberthemen durchführen. In 2019 konnten neun Projekte zum Thema „Agenda 2030 für nachhaltige Bildung“ genehmigt werden. Am 2. Dezember 2019 fand in diesem Kontext die zentrale öffentliche Veranstaltung „Lernen für den Wandel. Globales Lernen als Transformative Bildung“ in Hannover statt. Die Ausschreibung für „vorbehaltliche Interessenbekundungen“ im Rahmen der Fortsetzung des Programmes wurde im April 2020 von der AEWB veröffentlicht. Bewerbungsschluss für die Einrichtungen war der 29. Mai 2020.



PROJEKTE

Highlight: „Escape Rooms“ als Methode der Bildungsarbeit mit Erwachsenen

Die Methode **Escape Room** ... ermöglicht Gruppen von Spielenden für eine kurze Zeit in einen begrenzten, thematisch und szenisch gestalteten Raum einzutreten, um sich durch das Lösen von Rätseln wieder aus ihm zu befreien.

In der **Bildungsarbeit** ... sind Escape Rooms eine kreative und niedrigschwellige Methode, um Themen mit unterschiedlichen Zielgruppen spielerisch und kreativ zu bearbeiten. Ist der Raum „erspielt“, schließt sich eine Reflexion und damit eine intensive Auseinandersetzung zu den jeweiligen Bildungsaspekten an.

Seit **2018** ... hat die AEWB gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern fünf Escape Rooms entwickelt, erprobt und kostenfreie Trainerqualifizierungen durchgeführt.

Der **allererste Raum „Auf Mikas Spuren“** ... wurde von Polyspektiv entwickelt und lädt Menschen aller Altersklassen ein, sich spielerisch mit Inhalten der politischen Bildung auseinander zu setzen.

Bei **„Wo ist Papa?“** ... muss die Gruppe innerhalb von 60 Minuten in einem Raum gemeinsam mehrere Rätsel rund um das Thema Vater-Leben lösen. Die Entwicklung des Raumes wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert und entstand in Kooperation mit mannigfaltig e. V. – Institut für Jungen und Männerarbeit.

„**Act.Change. Escape the Room. Spiel für eine zukunftsfähige Welt**“ ... ermöglicht den Spieler/-innen einen handlungsorientierten Zugang zu den Themen

Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Entwicklung des Raumes wurde von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung (NBU) gefördert und in Kooperation mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB), den Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN.nord) sowie der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) durchgeführt.

Brandneu ist der Escape Room zum Thema Grundbildung ... „Der Weg zurück“ versetzt die Teilnehmenden in die Situation, sich an einem Bahnhof orientieren zu müssen. Der Raum liefert damit Zugänge zu unterschiedlichsten Arten der Grundbildung. Die Besonderheit dabei? „Der Weg zurück“ kann unabhängig von den Lese- und Schreibkompetenzen der Teilnehmenden gefunden werden. Der Raum wurde von der AEWB in Kooperation mit der VHS Hannover und der LEB Weserbergland konzipiert.

Unsere Escape Rooms ... sind alle so konzipiert, dass sie als mobiles Konzept in jeder Bildungseinrichtung umgesetzt werden können. Benötigt werden spielbegleitete und thematisch qualifizierte Trainer/-innen sowie Mittel für die Raum- und Rätselausstattung.

Eine große Fachtagung ... zu den Escape Rooms war für April 2020 terminiert und frühzeitig ausgebucht. Leider musste sie wegen der Corona-Krise verschoben werden.

Weitere Informationen ... gibt es unter:
www.aewb-nds.de/fortbildung/methode-escape-room/



PROJEKTE



Europäische Projekte – Erasmus+

FIETE

Die AEWB koordiniert seit September 2018 das EU-geförderte Mobilitätsprojekt „Förderung der Inklusion: Erwachsenenbildung trifft Europa“ (FIETE), das insgesamt 45 Mitarbeitenden in der öffentlich anerkannten niedersächsischen Erwachsenenbildung Auslandsaufenthalte zum Zweck von Hospitation und Job-Shadowing ermöglicht. Entstanden aus den Bedarfen, die beim Runden Tisch Inklusion identifiziert worden sind, rekrutiert sich der ursprüngliche Interessentenstamm aus diesem Format.

Train the Provider

Im August 2019 endete die strategische Partnerschaft „Train the Provider“. Das Projekt führte Partner aus vier Ländern zusammen, die sich gemeinsam Herausforderungen bei der Erarbeitung und Durchführung von Mitarbeiterfortbildungsprogrammen im Erwachsenenbildungssektor widmeten. Die Ergebnisse sind auf der AEWB-Homepage aufbereitet.



Die CREATE-Toolbox wurde u. a. bei der European Week of Regions im Oktober 2019 in Brüssel vorgestellt.

CREATE

Im Oktober 2019 endete auch die durch die AEWB koordinierte strategische Partnerschaft CREATE – Competitive Regions and Employability of Adults through Education. Das zentrale Ergebnis des Projektes ist eine Tool Box, welche politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger auf regionaler Ebene zweckmäßige Instrumente an die Hand gibt, anhand derer Erwachsenenbildungspolitik strukturierter und effizienter gestaltet werden kann. Die Toolbox ging im Frühjahr 2019 online: www.projectcreate.eu



PRÜFUNG UND ANERKENNUNG

Niedersächsisches Erwachsenenbildungsrecht

Die inhaltliche Bewertung der Bildungsarbeit (Nachweisabrechnung 2018) aller anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen ist auch im Jahr 2019 wieder termingerecht durchgeführt worden.

Die Mitarbeiter begleiten den Prüfprozess durch Beratungsgespräche. Die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen wurde überprüft und auch die Dokumentation der Qualitätssicherung wurde begleitet.

Nach Anwendung der Bestimmungen des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (DVO-NEBG) hat das Bewertungsverfahren zu folgenden anerkannten Unterrichtsstunden und Teilnehmertagen im Nachweisjahr 2018 geführt (siehe Tabelle unten).

Die Statistik über die einzelnen Arbeitsergebnisse nach Einrichtungen und Art der Bildungsmaßnahmen und über finanzielle Leistungen ist über die Homepage der AEWB abrufbar.

Prüfungen vor Ort sind nicht durchgeführt worden. Die Nachweise der Erwachsenenbildungseinrichtungen zu

den Arbeitsumfängen des Jahres 2018 sind in zwei Teillieferungen fristgerecht eingegangen.

Der Bereich „Bewertung und Anerkennung“ bietet neben den jährlich stattfindenden allgemeinen Mitarbeiterfortbildungen einrichtungsbezogene Fortbildungen und Beratungen zu den Anforderungen an die Nachweisabrechnung vor Ort an. Dieses Angebot nach Vereinbarung wird gut angenommen.

Bildungs- und Sonderurlaub

Im Geschäftsjahr hat die AEWB mit ihrem Online-Portal www.bildungsurlaub-niedersachsen.de einen neuen Service eingerichtet. Bildungsträger, Arbeitnehmende und Bundestagsabgeordnete können seit dem 04. Dezember 2019 Anträge online stellen.

Für Bildungsträger, die in der Vergangenheit bereits Anerkennungen der AEWB erhalten haben, ist ein vereinfachtes Registrierungsverfahren eingerichtet.

Zu dieser Zielgruppe gehören auch die Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung.

Diese haben Anfang Dezember per E-Mail eine Benachrichtigung mit einem sogenannten Freischaltcode er-

Unterrichtsstunden und Teilnehmertage im Nachweisjahr 2018

| | |
|---|-------------------------------------|
| Landeseinrichtungen | 1.225.110 Unterrichtsstunden |
| Volkshochschulen | 1.840.337 Unterrichtsstunden |
| Heimvolkshochschulen | 237.426 Teilnehmertage |
| Die erhöhenden Faktoren führten zu folgendem erweiterten Ergebnis: | |
| Landeseinrichtungen | 1.289.874 Unterrichtsstunden |
| Volkshochschulen | 2.562.552 Unterrichtsstunden |
| Heimvolkshochschulen | 370.193,1 Teilnehmertage |
| Dies bildet die Grundlage für die Berechnung der Finanzhilfe, die sich wie folgt verteilt: | |
| Landeseinrichtungen | 15.602.000 Euro |
| Volkshochschulen | 21.985.000 Euro |
| Heimvolkshochschulen | 7.385.000 Euro |

PRÜFUNG UND ANERKENNUNG

halten, der ihnen einen vereinfachten Zugang zu einem eigenen geschützten Account bietet. In diesem Account können die Veranstaltungen eingesehen werden, über die die AEWB bereits entschieden hat und neue Anträge gestellt werden.

Die Berichterlegung über durchgeführte Veranstaltungen ist dort ebenfalls möglich.

Bereits 895 Bildungsträger haben sich für diesen Service registrieren lassen.

1.600 Veranstaltungen wurden bereits online beantragt.

Innerhalb des Berichtszeitraums wurde die Statistik für den Fünfzehnten Bericht der Landesregierung für die Jahre 2014 bis 2018 fertiggestellt. Dabei wurden folgende wesentliche Feststellungen getroffen:

- Auf die Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung entfielen 6.227 Anerkennungen, das entspricht einem Anteil von 24,98 % der gesamten Anerkennungen.
- Das Angebot an Veranstaltungen der beruflichen Bildung ist für alle Einrichtungen mit 48,51 % hoch. Das Wahlverhalten der Arbeitnehmenden entspricht hier dem Angebot.
- 111.263 Arbeitnehmende (50,46 %) besuchten einen Bildungsurlaub mit beruflichem Hintergrund.
- 53.049 Teilnehmende (24,06 %) haben einen Bildungsurlaub für Veranstaltungen mit politischem Inhalt besucht.
- Die Teilnehmendenzahl ist insgesamt in den fünf Jahren, die dem Bericht zugrunde gelegt wurden, von 175.687 im vorherigen Zeitraum auf 220.514 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von rund 25 %.

Im Geschäftsjahr wurden vom 01. Mai 2019 bis zum 31. März 2020 6.238 Anträge auf Anerkennung einer Veranstaltung nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz und nach der Niedersächsischen Sonderurlaubsverordnung bearbeitet.

Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung haben davon 1.326 Anträge gestellt, das entspricht einem Anteil von 22 %.

Im gleichen Zeitraum fanden 7.667 Beratungen per E-Mail oder telefonisch im Fachbereich statt. Das entspricht einer Steigerung zum vorherigen Geschäftsjahr um rund 40 %.

Die Daten für die Inanspruchnahme durch Teilnehmende für das Geschäftsjahr werden vollumfänglich nach der Berichterstattung der Veranstaltenden vorliegen.



Momentan kann festgestellt werden, dass die Bildungsträger schon ca. 40.000 Teilnehmende erfasst haben.

Die jährliche Arbeitstagung aller Bundesländer mit Bildungsfreistellungsgesetzen fand im Juni 2019 in Hamburg statt.

Schwerpunktthemen waren neben den Berichten aus den Ländern (inkl. Berlin: LArbG Urteil Yoga; Mecklenburg-Vorpommern: Novellierung des BfG) auch der Bericht zur Evaluation des Bildungszeitgesetzes Baden-Württemberg durch das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb), Nürnberg, der Bericht zur Tagung der HVHS Mariaspring vom 12. – 13. Juni 2019 „Bildungsurlaub – Perspektiven für die politische Bildung“, die Einbeziehung von Hochschulen in die Bildungsfreistellungsgesetze der Länder, der Umgang mit der DSGVO in den Ländern, ein Austausch zur Nationalen Weiterbildungsstrategie, insb. zum Auftrag an die Länder zur „Prüfung, ob und wie der Rechtsanspruch (auf bezahlte Freistellung von der Arbeit zur Teilnahme an anerkannten Weiterbildungsveranstaltungen) als Instrument zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung besser beworben und genutzt werden kann“ und auch Gespräche über Problemfälle in der Anerkennungspraxis. Innerhalb der Arbeitstagung hat sich auf Bundesebene eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich im November 2019 bereits zum zweiten Mal in Hamburg getroffen hat. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, sich über Zweifelsfragen der Anerkennung auszutauschen und trotz der unterschiedlichen Ländergesetze ein möglichst einheitliches Anerkennungsverfahren zu koordinieren.

Die Mitarbeiterfortbildung „Was Sie schon immer über Bildungsurlaub wissen wollten“ fand im Jahr 2019 zweimal statt. Der für April 2020 geplante Termin ist aufgrund der Corona-Krise abgesagt worden.

PRÜFUNG UND ANERKENNUNG

„Das Programm wird durchweg als positiv und führend auf Bundesebene bewertet.“

Ein Kurzinterview mit Martina Soltendieck, die den Bereich Bildungs- und Sonderurlaub in der AEWB verantwortet

Seit Ende 2019 können Erwachsenenbildungseinrichtungen ihre Angebote im Bereich Bildungsurlaub digital registrieren. Wie funktioniert das?

Auf unserer Homepage findet sich ein Link zu unserer Webseite www.bildungsurlaub-niedersachsen.de. Dort kann sich jeder Bildungsträger in einfachen Schritten registrieren. Bildungsträger erfassen dafür einen Benutzernamen, eine E-Mail-Adresse und ein Passwort. Dann unterscheidet sich der weitere Weg. Bereits anerkannte Bildungsträger haben per E-Mail einen Freischaltcode erhalten, den sie eingeben und gelten dann sofort auch weiterhin als anerkannt. Neue Bildungsträger laden zusätzlich die auf der Webseite angegebenen gesetzlich geforderten Unterlagen hoch und warten dann auf die Freischaltung der AEWB. Beide Zielgruppen haben dann vollen geschützten Zugang zu ihren Accounts.

Welche Rückmeldungen erhalten Sie? Wie nehmen die Einrichtungen das Portal an?

Das Programm wird durchweg als positiv und führend auf Bundesebene bewertet. Das ist eine schöne Bestätigung für unsere geleistete Arbeit und freut uns sehr. Einige Bildungsträger haben Fragen zum neuen Portal, dafür sind wir ja da und geben gerne Hilfestellung. Wir haben auch schon den einen oder anderen Verbesserungsvorschlag erhalten, nicht jeder kann umgesetzt werden, weil daraus dann wieder Folgen entstehen, die nur wir absehen können. Aber ganz sicher geht kein Gedanke verloren.



Martina Soltendieck (li.) und Andrea Poos (re.) sind in der AEWB Ihre Ansprechpartnerinnen für den Bereich Bildungs- und Sonderurlaub.

Inwiefern hat sich Ihre eigene Arbeit durch das Onlineangebot verändert?

Ein erheblicher Teil unserer Arbeit war die Erfassung der Veranstaltungen. Das hat zu langen Bearbeitungszeiten geführt. Diese möchten wir mit dem Online-Programm zugunsten unserer Bildungsträger deutlich verringern. Im Fachbereich Bildungsurlaub wird auch die Statistik für die Landesregierung über die Durchführung und Inanspruchnahme von Bildungsurlaub vorbereitet. Ein Ziel war auch, die statistischen Daten deutlich eher zur Verfügung stellen zu können, damit politische Entscheidungen auf Grundlage aktueller Daten getroffen werden können. Und wir denken schon weiter. Im Fachbereich Bildungsurlaub wird auch in den nächsten Jahren viel Bewegung sein. Perspektivisch möchten wir unser Angebot kontinuierlich verbessern und auch neue Ideen entwickeln.

Umsatzsteuer

Die AEWB ist zuständige Landesbehörde für das Bescheinigungsverfahren zur Befreiung von der Umsatzsteuer nach § 4 Nr. 21 Buchstabe a) Doppelbuchstabe bb) UStG für berufliche Bildung in Niedersachsen (mit Ausnahme der Bescheinigungen für Gesundheitsberufe,

den Theater- und Musikbereich und die berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen). Sie wird als Informations- und Beratungsstelle für die Antragsteller/-innen der verschiedenen Weiterbildungseinrichtungen sowie anderer Behörden in Niedersachsen gut angefragt. In 2019 wurden 498 Bescheinigungen zur Umsatzsteuerbefreiung ausgestellt.

PRÜFUNG UND ANERKENNUNG

Landeshaushaltsmittel und Drittmittel

| Sonderfonds Lebenslanges Lernen | |
|---|-------------|
| Nachträglicher Erwerb von Haupt- u. Realschulabschlüssen 2019/20 | 400.000 € |
| Regionale Grundbildungszentren 2019 | 200.000 € |
| Maßnahmen Alphabetisierung/Grundbildung 2019/20 | 500.000 € |
| Spracherwerb/Kompetenzfeststellung und Vertiefungssprachkurse für Geflüchtete | 1.655.300 € |
| Sprachkurse für geflüchtete Frauen 2019 | 667.528 € |
| Bildungsberatung | |
| Projektförderung Bildungsberatungsstellen | 600.000 € |
| Aufgabenübertragung Bildungsberatungsstellen | 40.000 € |

Vom Land Niedersachsen wurden im Haushaltsjahr 2019 Haushaltsmittel in Höhe von 4.062.828 Euro zugewiesen.

Zertifizierungen

Das Zertifizierungsverfahren ZAZAVplus richtet sich an Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung und ergänzt das Zertifizierungsverfahren AZAV in den Bereichen, die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz erfüllt sein müssen.

Innerhalb des Geschäftsjahres hat sich eine Einrichtung durch Fusion mit einer anderen Einrichtung aus dem Zertifizierungsverfahren abgemeldet. Zwei neue Einrichtungen sind dazu gekommen und sind bereits zertifiziert. Insgesamt sind 25 Einrichtungen zertifiziert, davon 24 Volkshochschulen und eine Landeseinrichtung.



Das Gütesiegel FRÜHKINDLICHE BILDUNG ist für viele Bildungsträger auch in diesem Berichtszeitraum ein erfolgreiches Zertifizierungsverfahren. Es sind inzwischen 91 Bildungsträger zertifiziert.

Bereits 52 anerkannte Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung haben das Zertifikat Güte-

siegel Frühkindliche Bildung erhalten, davon 51 Volkshochschulen und eine Landeseinrichtung.

Die AEWB veröffentlicht in regelmäßigen Abständen eine Liste aller zertifizierten Bildungsträger auf ihrer Homepage.

Mit dem Auftraggeber, dem Niedersächsischen Kultusministerium, ist im Berichtszeitraum über eine neue Kostenstruktur gesprochen worden, hier sind Änderungen im Preisniveau zu erwarten.

Für das Zertifizierungsverfahren sind Hinweise entwickelt worden, die den Bildungsträgern helfen sollen, das Verfahren möglichst reibungslos zu durchlaufen. Diese finden sich auf der Homepage der AEWB unter Prüfung und Anerkennung.

Neben den Erstzertifizierungen sind Überwachungsprüfungen durchgeführt worden, die dazu dienen, zu erkennen, ob die Qualität der Arbeit der Bildungsträger noch den Anforderungen des Gütesiegels entspricht.



STECKBRIEF



Vom Beirat über die Mitarbeitenden bis zum Organigramm: Auf den folgenden Seiten erhalten Sie zentrale Informationen im Überblick

Beirat der AEWB (Stand: 1. Mai 2020)

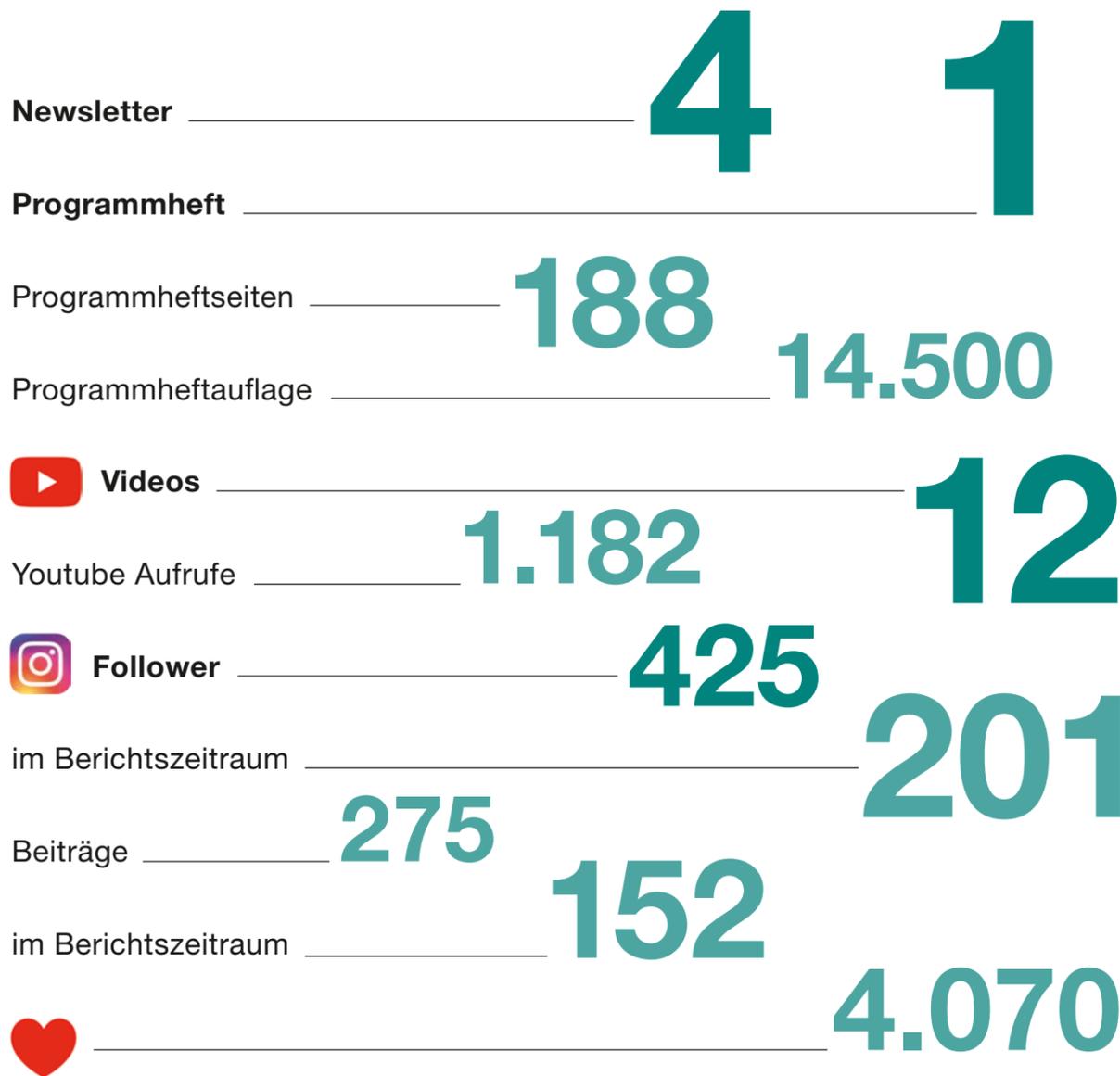
| MITGLIEDER DES BEIRATES DER AEWB: | |
|--|--------------------------------------|
| Dr. Klaus-Jürgen Buchholz | Niedersächsische Landesmedienanstalt |
| Heike Hinsemann | Systemische Beraterin und Mediatorin |
| Prof. Dr. Carola Iller | Universität Hildesheim |
| Dr. Ramona Lorenzen | TU Braunschweig |
| Prof. Dr. Sabine Remdisch | Leuphana Universität Lüneburg |
| Dr. Jürgen Rink | Chefredakteur Computermagazin c't |
| Prof. Dr. Steffi Robak | Leibniz Universität Hannover |
| Prof. Dr. Andrá Wolter | Humboldt-Universität zu Berlin |
| GESETZTE MITGLIEDER: | |
| Vorstand des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e.V. vertreten durch: Berbel Unruh Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e.V. | |
| Kommunale Spitzenverbände Niedersachsen vertreten durch: Nicole Teuber Referatsleitung Erwachsenenbildung, Niedersächsischer Städtetag | |
| Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur vertreten durch: Kurt Bernhard Neubert Referatsleitung Weiterbildung | |

STECKBRIEF

Mitarbeitende der AEWB (Stand 1. Mai 2020)

| Dust, Dr. Martin | Geschäftsführung |
|--|---|
| Litterst, Andrea | Assistenz der Geschäftsführung |
| Leinweber, Rosemarie Litterst, Andrea | Personal |
| Herbon, Andrea Kelterborn, Sibylle | Finanzen |
| Litterst, Andrea Stenkamp, Ursel | Internes Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung |
| Glencross, Dr. Janou Werhahn, Annette | Unternehmenskommunikation |
| Lemke, Birgit Oršulić, Kristina Pfitzner, Gabriele Schwieters, Antje | Fortbildungsverwaltung |
| da Silva, Saskia Lemke, Birgit Oršulić, Kristina | Veranstaltungsmanagement |
| Kosseoglou, Dimitrios | Datenschutzbeauftragter |
| Katt, Stefan Lemke, Birgit Litterst, Andrea Schwieters, Antje | Infrastruktur |
| Beinsen, Kevin | Auszubildender |
| MITARBEITENDE | ABTEILUNGEN UND TEAMS |
| Herbon, Andrea Hesse, Gerhard Katt, Stefan Kelterborn, Christian Kosseoglou, Dimitrios Leinweber, Rosemarie Maleck, Helmut Poos, Andrea Soltendieck, Martina | Abteilung Prüfung und Anerkennung |
| Höfer-Knopp, Mareike Jaath, Marie-Christin Leinweber, Rosemarie Marquardt, Dr. Henning Rymuza, Daniela Schultz, Bettina Struzynski, Sina Tippmann, Alexandra | Abteilung Migration und Integration |
| Janzen, Oksana Schepker, Katharina Werschke, Antonia Wolf, Christel | Team Lebensbegleitendes Lernen |
| Hüllmann, Stephanie Marquardt, Dr. Henning Münch, Steffen Völkening, Gertrud Weckel, Erik | Team Politik und Gesellschaft |
| Glencross, Dr. Janou Heesen, Dr. Eva C. Kreuzhermes, Anne Stenkamp, Ursel | Team Bildungsorganisation |

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION IN ZAHLEN*



*Hinzu kommen Einladungsflyer, Projektflyer, Geschäftsausstattung, Werbematerialien, Pflege der Website, und, und, und.

Der Instagram-Account der AEWB wächst stetig. Die Zahl der Follower von 420 wurde überschritten. Mitte September 2019 hatte die AEWB sehr hohen Traffic auf dem Account mit einer Reichweite von weit mehr als 4.000 Zugriffen.

Der Runde Tisch „Instagram“ hat sich zu einer festen Runde innerhalb der auf Instagram aktiven Einrichtungen entwickelt. Nach der positiven Resonanz auf das erste Zusammentreffen im September 2019 kam es zu weiteren. Sogar in der Krise haben sich die Teilnehmenden in einem ersten „RT Instagram goes digital“ via MS Teams zusammengeschalet, um sich auszutauschen und zu unterstützen.

AEWB
 Bildung
 Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung
 Niedersachsen.
 #aewb #erwachsenenbildung
 www.aewb-nds.de/
 Bödekerstraße 16, Hanover, Germany



Die Erstellung des Programmheftes nimmt jedes Jahr die Monate Mitte Juni bis Mitte August ein. Im Sommer 2019 mussten 188 Seiten gelayoutet und redigiert werden. Da passieren auch schon mal Fehler. Aber pünktlich Mitte August wurden auch wieder 14.500 Exemplare in ganz Niedersachsen verteilt und ausgeliefert. Für das Angebot „Fortbildung nach Vereinbarung“ wurde zeitgleich ein neuer Werbeflyer entwickelt, der als Hinweis für die Buchung und Abwicklung der Serviceleistung an die Einrichtungen versandt wurde.

Der Bereich Unternehmenskommunikation beteiligt sich mit Fortbildungen am Gesamtprogramm. Ein Highlight des laufenden Jahres war das Angebot der Workshops bei der „Google Zukunftswerkstatt“ in Hamburg zu den Themen „Suchmaschinenoptimierung“, „Google Analytics“ und „Nutzerverhalten“. Die Teilnehmenden hatten sich einen erneuten Workshoptag gewünscht, der auch am 29. April 2020 stattfinden sollte. Umstandshalber wurde dies leider abgesagt.



Die AEWB beteiligt sich am Bündnis „Niedersachsen für Europa“. Das Bündnis „Niedersachsen für Europa“ ist ein Zusammenschluss unterschiedlicher Akteure in Niedersachsen, die sich in dem Ziel einig sind, die europäische Integration zu fördern. Die landesweite Initiative ist gesellschaftlich breit aufgestellt und wird von der Landesregierung unterstützt.

INTERNE OE/QE

Interne Organisations- und Qualitätsentwicklung

Die interne OE/QE wurde im Geschäftsjahr durch vier Schwerpunkte charakterisiert:

1. Extern initiiert, aber mit internen Auswirkungen:
Evaluation der AEWB im Auftrag des MWK
2. LQW-Retestierung
3. DemografieCheck Rezertifizierung
4. Projektstart „Digitalisierung“

Zu 1. Evaluation der AEWB

Die AEWB wurde im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur in 2018/2019 durch die Prognos AG evaluiert. Die Analyse umfasste fünf Module: Ziele, Strukturen, Wirkungen, Wirtschaftlichkeit und Weiterentwicklungsbedarf. Im Abschlussbericht (Stand: 11. April 2019) wurde die bestehende Organisationsform bestätigt sowie die internen Strukturen und Prozesse als funktional und effizient beschrieben. Eine zentrale Empfehlung „Vorhandene flexible Strukturen für eine konsequentere Einbindung der Einrichtungen nutzen“ ist im Zuge der LQW-Retestierung in die weitere Strategieentwicklung der AEWB eingemündet (vgl. Punkt 2).

Zu 2. LQW-Retestierung

Die dritte LQW-Retestierung hat die AEWB im Februar 2020 abgeschlossen. Vorausgegangen war eine umfassende, systematische Analyse und Weiterentwicklung des bestehenden QM-Systems, z. B. Änderung des Leitbilds, Überarbeitung der Verfahren der Bedarfserschließung sowie Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere der IT. Hervorzuheben sind die neuen strategischen Entwicklungsziele, an deren Ausformulierung erstmalig der nbeb mit zwei Vertretern beteiligt war. Diese Beteiligung war ein erster Schritt, die Empfehlung aus der Evaluation der AEWB (vgl. Punkt 1) umzusetzen. Die neuen strategischen Ziele führen in die gleiche Richtung, „dialogische Verfahren“ und „Expertise der Einrichtungen nutzen“ sind Bestandteil jedes der drei Ziele.

Zu 3. DemografieCheck

Insgesamt fügte sich der „DemografieCheck“ in die gesamte Organisationsentwicklung der AEWB gut ein und war eine stimmige Erweiterung der parallel laufenden



LQW-Retestierung. In vier verschiedenen Handlungsfeldern wurde der bestehende Reifegrad analysiert: 1. Führung, 2. Chancengleichheit & Diversity, 3. Gesundheit, 4. Wissen & Kompetenz.

In den beiden Bereichen „Wissen & Kompetenz“ sowie „Führung“ hat die AEWB eine Zielvereinbarung mit der Demografieagentur abgeschlossen. Diese selbstgesetzten Ziele werden innerhalb der nächsten zwei Jahre umgesetzt.

„Digitalisierung“ ist eines der Schlagworte für unsere weitere Organisationsentwicklung im Rahmen von LQW sowie des DemografieChecks (vgl. Punkt 4).

Zu 4. Projektstart „Digitalisierung“

Das Thema „Digitalisierung“ ist in der Gesellschaft und in der Bildungsbranche seit längerem virulent. In der AEWB gab es bislang diverse Einzelaktivitäten hierzu. Dies hat sich nun geändert, deutliche Zeichen hierfür sind:

- Ein strategisches Entwicklungsziel wurde für die nächsten vier Jahre festgelegt, um sowohl bessere Serviceleistungen für die Einrichtungen anzubieten, als auch interne Abläufe zu optimieren.
- Das Projekt „Einführung eines Learning Management Systems und eines Virtual Classrooms“ soll im letzten Quartal 2020 in den Regelbetrieb überführt werden.
- Eine Klausurtagung mit allen Mitarbeitenden im Januar 2020 hat gangbare Wege aufgezeigt, wie interne Arbeitsabläufe verbessert werden können und kollaboratives Arbeiten gelingen kann.

LEITBILD DER AEWB

► Unsere Werte und Ziele

Unsere Arbeit ist inhaltlich umfangreich aufgestellt. In fachübergreifenden Teams beschäftigen wir uns mit vielseitigen Themenfeldern und Phasen des Lebenslangen Lernens. Wir orientieren uns an einem Bildungsverständnis, das sich auf folgende Grundannahmen stützt.

Bildung ist wertvoll:

- Bildung stärkt kritische Denk- und Urteilsfähigkeit.
- Bildung ermöglicht gesellschaftliche Handlungsfähigkeit.
- Bildung unterstützt die selbstbestimmte Persönlichkeitsentfaltung.

Mit diesen Aspekten sind wir demokratischen und humanistischen Werten sowie emanzipatorischer Bildung verpflichtet. Sie sind für eine solidarische und freiheitliche Gesellschaft unerlässlich. Daraus folgt, dass Bildung für Alle gleichermaßen zugänglich sein soll. Die Förderung von Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe sind daher Ziele unserer Bildungsarbeit. Wir distanzieren uns von Demokratiefeindlichkeit und Diskriminierung.

Als Dienstleister und Ansprechpartner für die niedersächsische Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung fördern wir das Lebensbegleitende Lernen und stärken die Vielfalt, Leistungsfähigkeit und Sichtbarkeit dieses Bildungsbereiches.

► Unsere Tätigkeitsfelder

Wir reagieren auf die aktuellen, gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit und erfüllen öffentlich-rechtliche Aufgaben, die uns vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur übertragen werden.

Wir sind zuständig für Prüfungs- und Anerkennungsverfahren in der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung. Darunter fallen die öffentliche Finanzhilfe und Zuwendungen des Landes Niedersachsen, die Anerkennung von Bildungs- und Sonderurlaubsveranstaltungen, die Umsatzsteuerbefreiung für berufliche Bildungsmaßnahmen und Zertifizierungsverfahren.

Wir erbringen Dienstleistungen, fördern Zusammenarbeit und setzen Impulse für die anerkannten Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung in den Bereichen Fortbildung, Innovation, Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den zentralen Instrumenten unserer Bildungsarbeit und Serviceleistungen gehören Veranstaltungen, Projekte, Arbeitshilfen und Publikationsreihen. Neben der landesweiten Perspektive haben wir auch die bundes- und europaweite Erwachsenenbildung im Blick.

► Unsere Arbeitsweise

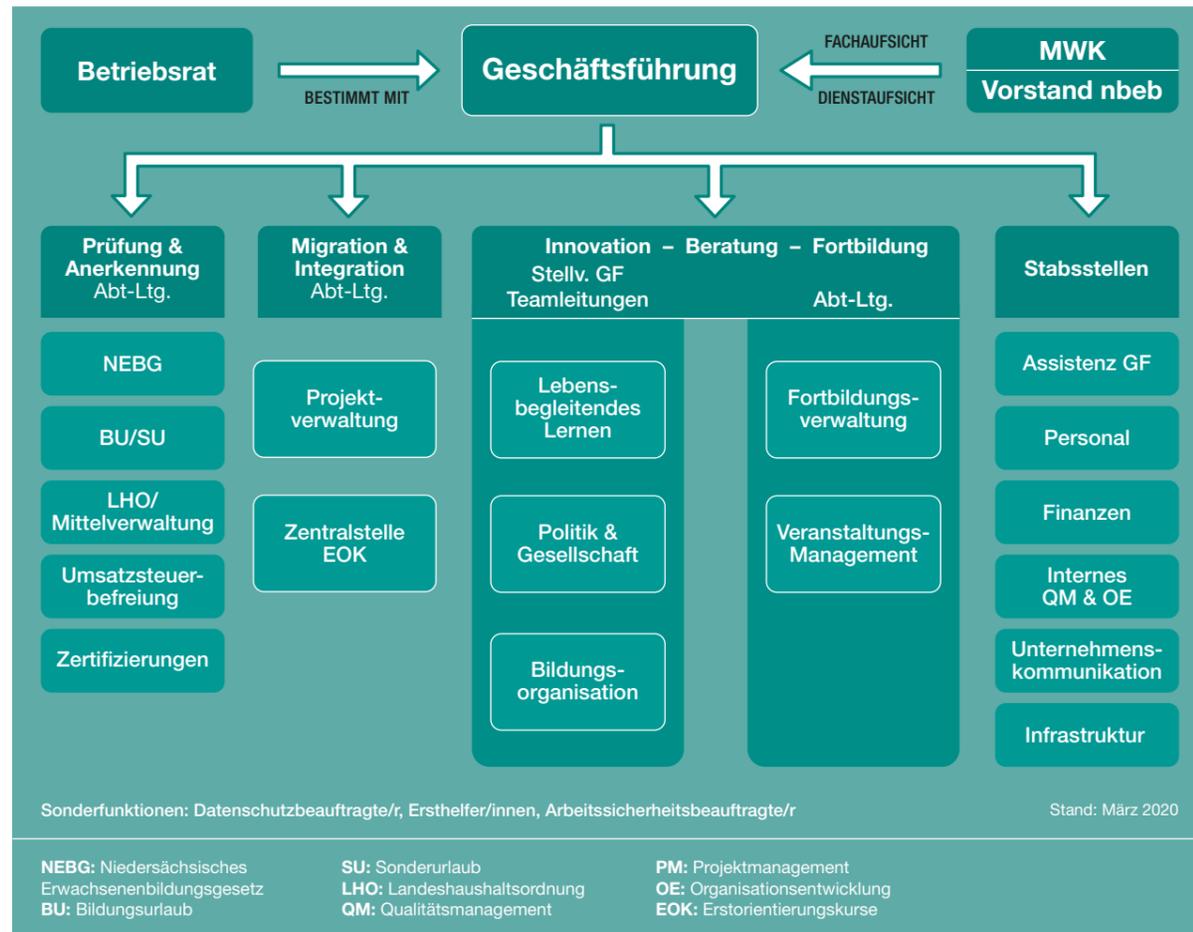
Wir verstehen uns als lernende Organisation, arbeiten serviceorientiert, kooperativ und eigenverantwortlich. Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen sind hierfür unsere wichtigste Ressource.

Unsere Dienstleistung ist gelungen, wenn sie fachlich richtig und nachvollziehbar ist, in angemessener Wirtschaftlichkeit und Zeit erbracht wird, sowie unseren Aufgaben, Werten und Zielen entspricht.

Lernen in der AEWB ist gelungen, wenn die Teilnehmenden Kompetenzen selbstgesteuert aufbauen und/oder vertiefen, sowie den Lernprozess aktiv mitgestalten können. Informeller Austausch und Beratungssituationen sind hierfür wesentliche Elemente.



ORGANIGRAMM DER AEWB



ERWACHSENENBILDUNG IN NIEDERSACHSEN





Folgen Sie uns auf YouTube



Folgen Sie uns auf Instagram:
@aewbnds

**Agentur für Erwachsenen-
und Weiterbildung**

Bödekerstraße 16
30161 Hannover
Tel.: 0511 300330-330
Fax: 0511 300330-381
www.aewb-nds.de
E-Mail: info@aewb-nds.de

